

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

17.7.1898 (No. 165)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091457)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 165.

Sonntag, den 17. Juli 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen

17. 7. 1792. Vor 106 Jahren, am 17. Juli 1792, widerstand bei Dufrenoy der polnische Kriegsheld Kosciuszko mit Ruhm und Erfolg der überlegenen russischen Streitmacht. Aber Parteilichkeit, Intrigue, Verrat und Planlosigkeit und vor allem der große Geldmangel des in harter Leibesanstrengung schmachenden Volkes lähmten die Kräfte und von Schmerz erfüllt, legten die tapferen Kämpfer für Polens Wiederbelebung das Schwerdt nieder. Bald bezeichnete die Wiederherstellung des alten Zustandes von neuem Rußlands Uebermacht.

18. 7. 1374. Vor 524 Jahren, am 18. Juli 1374, starb zu Arqua bei Padua der italienische Dichter und Begründer des Humanismus Francesco Petrarca. Seine zarten, durch Wohlklang ausgezeichneten Sonette an Laura werden noch jetzt von den Italienern als unerreichbare Muster einer melodischen Ausdrucksweise bewundert. Einen europäischen Ruhm aber verschaffte sich Petrarca durch seine lateinischen Schriften, poetische, wie prosaische. Unter den letzteren sind seine Briefe und seine Lebensbeschreibung römischer Feldherren besonders wichtig. Der Dichter wurde am 20. Juli 1304 zu Arezzo geboren.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Der Kaiser nahm, wie aus Mosde hierher gemeldet wird, gestern Vorträge entgegen und arbeitete am Nachmittage. Das regnerische Wetter gestattete keinen Ausflug. Abends hielt der Marinemaler Professor Salzmann einen Vortrag und überreichte in Erinnerung an den zehnten Jahrestag der ersten größeren, vom Kaiser unternommenen Seefahrt ein Gemälde. Wegen der schlechten Wetternachrichten aus Norwegen bleibt die „Hohenzollern“ vorläufig noch in Mosde.

Zur Palästinafahrt wird gemeldet: In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß sich der Kaiser bei der Fahrt nach Palästina in Genua an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen werde, da die Witterungsverhältnisse in der nördlichen Adria vom September an schon recht unbefriedigend sind. Die „Hohenzollern“ wird bei dieser Reise vom Kaiserpaare zum zweiten Male im Mittelmeere benutzt werden, da es mit ihr auch im Frühjahr 1896 die italienische Halbinsel umschiffte.

Berlin, 15. Juli. Die Großjährigkeitserklärung des jüngsten Sohnes des Prinzen Albrecht von Preußen, des Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher an diesem Tage sein 18. Lebensjahr vollendete, fand am Dienstag auf Schloß Camenz statt.

Berlin, 15. Juli. Außer der Errichtung dreier Telegraphenbataillone ist nach der „Voss. Ztg.“ auch die Aufstellung eines vierten Eisenbahnregiments zu zwei Bataillonen geplant. Die Folge davon wäre, daß die jetzt bestehende Eisenbahnbrigade unter Hinzunahme der Luftschifferabteilung sich in Zukunft zu einer Division, einer sogenannten Verkehrsdivision, erweitern würde, deren erste Brigade die Eisenbahnregimenter, deren zweite die drei Telegraphenbataillone und die Luftschifferabteilung umfassen würde. Der Plan hierzu ist nicht neu, er läßt sich auf den deutsch-französischen Krieg zurückführen.

Berlin, 15. Juli. Es darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß auch im nächsten Jahre wieder eine Anzahl neuer Richterstellen in Preußen geschaffen werden wird. Von Interesse dürfte es sein, die Vermehrung der Richter- und Staatsanwaltschaften in den letzten beiden Jahrzehnten mit einander zu vergleichen. Vom Jahre 1880/81 bis 1889/90 waren an solchen neuen Stellen 148 eingerichtet worden, in der Zeit von 1890/91 bis 1898/99 dagegen 533. Da, wie gesagt, als ziemlich sicher angenommen werden darf, daß diese Zahl sich für 1899 noch vermehren wird, so geht das Ergebnis des Vergleiches dahin, daß die Zunahme an Richter- und Staatsanwaltschaften in den neunziger Jahren diejenige in den 80ern nahezu um das 4fache übertrifft. Es wird dabei allerdings nicht verkannt werden können, daß auch die Zunahme der Geschäfte bei den Gerichten in den 90er Jahren bedeutend größer gewesen ist, als in dem vorhergehenden Jahrzehnt.

Zur Geographie des deutsch-chinesischen Gebiets schreibt Generalconsul Ernst von Hesse-Wartegg: Von der Bucht von Kiautschou zieht sich eine weite Ebene, nach wie ein Tisch, in nördlicher Richtung bis zum Golfe von Peking. Die auf vielen Landkarten angegebenen Höhenzüge in dieser Ebene gehören in das Reich der Phantasie, ebenso wie der große Pimo-See, der nördlich von Kiautschou auf allen Karten verzeichnet ist. Die Karten von der Provinz Schantung sind jämmerlich. Alle bisher veröffentlichten Karten wurden chinesischen nachgezeichnet; von manchen Reisenden in gewissen Theilen ergänzt, verbessert, aber der zunächst in Frage kommende Theil Schantung, jener zwischen Kiautschou und den Kohlenfeldern von Weichin ist bisher unerreicht und unerschlossen geblieben. Auch sonst sind die vorhandenen Karten kaum verwendbar; sie enthalten Seen, Gebirge und Flüsse, welche nicht vorhanden sind, Ebenen, auf welchen sich in Wirklichkeit Gebirge befinden, Flüsse, die nach Süden fließen, während ihre Richtung in Wirklichkeit nach Norden gerichtet ist usw. Nicht einmal der Verlauf des Hoangho ist richtig angegeben. Alles endlich, was die meisten Karten an großen Straßen und Verkehrswegen verzeichnet enthalten, ist größtentheils Phantasie. Es giebt einfach keine Straßen in Schantung. Es giebt nur Verkehrsrouen, welche die Maulthiere und Schieffarren auf ihrer Reise von einem Ort zum andern einzuschlagen pflegen; mit Karren kann man nur auf einigen wenigen dieser Routen, und auch das nur streckenweise verfahren.

Kassel, 15. Juli. Die kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar trafen heute Nachmittag in Wilhelmshöhe ein. Prinz Joachim, sowie die Prinzessin Viktoria Luise waren zum Empfange auf dem Bahnhof erschienen.

Elberfeld, 12. Juli. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Dr. Wöttinger hat anlässlich seines 50. Geburtstages für die Arbeiter der Farbenfabriken vormals Friedrich Bayer u. Co., deren Direktor er ist, 20 000 M. geschenkt.

Köln, 15. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Bonn gemeldet: Das Urtheil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts in dem Prozeß gegen den Schuttmann Kiefer, der ein nicht unter pol. Kontrolle stehendes Mädchen verhaftet hatte, lautet: Der Angeklagte ist der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 100 M. und Tragung der Kosten einschließlich der Kosten der Nebenklägerin verurtheilt.

Köln, 15. Juli. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Mecklenburger Volkszeitung“, Starosson, wegen doppelter Ministerbeleidigung und Nichterbeleidigung zu sieben Monaten Gefängnis. Von der Anklage der Majestätsbeleidigung wurde Starosson freigesprochen.

Ausland.

Wien, 15. Juli. Eine hiesige Zeitungskorrespondenz meldet aus Prag, daß Auftrag erteilt wurde, die Räume auf dem Gräbich-Schloß für die Königin-Regentin von Spanien in Stand zu setzen. Dieselbe soll den Wunsch geäußert haben, für eventuelle Fälle dauernden Aufenthalt in Prag zu nehmen. (?)

Pest, 15. Juli. Dem gesamten in Ungarn garnisonirenden Militär wurde mittelfst Korpsbefehl der Befehl aller derjenigen Lokale verboten, welche von Sozialisten frequentirt werden. In Preßburg und Krasau wurden bei den Mannschäftsabteilungen Durchsuchungen nach sozialistischen Schriften vorgenommen. — An dem diesjährigen großen Manöver wird zum ersten Male die gesamte österreichisch-ungarische Donauflotte theilnehmen.

Paris, 15. Juli. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß bald nach Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges wichtige diplomatische Veränderungen stattfinden werden. So soll Hanotaur als Botschafter nach London gehen, um dort das englisch-amerikanische Bündniß und das Vordringen Englands im äußersten Osten zu hintertreiben.

Brüssel, 15. Juli. „Independance“ und „Soir“ haben gegen den Pariser „Jour“ Verleumdungsprozesse angestrengt, weil dieser vorgeföhren in einem Artikel behauptet hätte, „Independance“ und „Soir“ würden zur Vertheidigung Dreyfuss' aus dem deutschen Reptilienfonds bezahlt. „Independance“ fordert 50 000, „Soir“ 100 000 Frs. Entschädigung. Die „Vossische Ztg.“, die „National-Zeitung“, das „Berl. Tagebl.“, die „Köln. Ztg.“ und mehrere englische Blätter erfuhr die gleiche Verleumdung in dem erwähnten Artikel. Man erwartet deshalb hier, daß auch diese Zeitungen gegen den „Jour“ vorgehen werden.

Konstantinopel, 15. Juli. Ein kaiserliches Fide ordnet an, daß das berühmte Leib-Kavallerie-Regiment Erzogruhr, welches im Yıldiz-Kloß garnisonirt und aus einem Divisionsgeneral und einem Brigadegeneral, 2 Obersten, 40 Offizieren und 500 Mann besteht, nach Palästina gehen soll, um während des ganzen Aufenthalts Kaiser Wilhelms daselbst diesem als Ehren-Gesolge zu dienen.

Konstantinopel, 15. Juli. Die Gesamtsumme der von der französischen Regierung beschlagnahmten Räte der letzten Zahlung der griechischen Kriegsschuldung beträgt 1 600 000 Frs., worin die Forderung der italienischen Reklamation von 400 000 Frs. einbezogen ist. Die französische und die italienische Regierung betreiben gegenwärtig in Paris den Gerichtsweg, um gemeinsam ihre Reklamationen durchzusetzen.

Yokohama, 15. Juli. Marquis Ito beabsichtigt, China zu besuchen, wo er mit Li-Hung-Tschang zusammenzutreffen wird. Die Situation in Süß ist noch immer ungeklärt. Dem König ist eine Denkschrift überreicht worden, durch welche er ersucht wird, abzusagen.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Das Kriegsdepartement beschäftigt sich mit dem Problem, woher es die Schiffe zum Transport der spanischen Truppen von Santiago nach Spanien nehmen solle, ohne den Fortgang der Kampagne auf Cuba und Portorico zu unterbrechen.

In Washington nimmt man keine Notiz von dem Zwischenfall mit der „Trene“, weil die Deutschen lediglich den Insurgenten, nicht den Amerikanern selbst, ins Gefolge gekommen wären. Die philippinischen Insurgenten seien aber nicht Verbündete der Amerikaner, wie die Cubaner. McKinleys Kabinett faßt die deutsche Stellungnahme dahin auf, daß sich Deutschland mit allen Kräften der Herrschaft der Insurgenten über die Philippinen entgegenstemme.

Washington, 15. Juli. 800 spanische Kriegsgefangene trafen heute in Portsmouth und Newhampshire an Bord der „Harvard“ ein. Fast die Hälfte derselben sind am gelben Fieber erkrankt, darunter 80 schwer; 7 sind unterwegs gestorben.

London, 15. Juli. Man gesteht jetzt offen zu, daß in manchem amerikanischen Regiment vor Santiago mehr als jeder dritte Mann kampfunfähig ist. — Die Uebergabe Santiagos wurde in ganz Amerika durch Paraden, Glockenläuten usw. gefeiert. Dichte Menschenmassen umdrängten überall die Zeitungsredaktionen, um Neuigkeiten zu erhalten. — Immer wahrscheinlicher wird es, daß das gelbe Fieber die Amerikaner veranlaßt hat, den Spaniern in Santiago ehrenvolle Bedingungen zu gewähren. General Toral hat Oseba von Acerradores bis Sagua de Tanamo, zusammen 4000 Quadratmeilen, übergeben.

Madrid, 15. Juli. Hier herrscht wegen des Falles von Santiago eine sehr gedrückte Stimmung.

Madrid, 15. Juli. Die dem Frieden günstige Stimmung wird hier stärker. Die öffentliche Meinung würde es gern sehen, wenn die Mächte für Wiederherstellung des Friedens thätig

wären. Jedoch hat Frankreich, entgegen den in Umlauf gesetzten Gerüchten, nach dieser Richtung hin nicht die Initiative ergriffen.

Madrid, 15. Juli. Sagasta erklärte, daß weder die Regierung noch Blanco sich in die Kapitulationsverhandlungen von Santiago eingemischt haben. Dies sei Sache Torals, welchen auch alle Verantwortung dafür treffe.

Newhork, 15. Juli. Nach einem Telegramm des Newh. Herald aus Washington versichern dortige höhere Regierungsbeamte, der Präsident McKinley wünsche nicht, die Philippinen zu behalten, sondern würde sich mit der Ladroneninsel Guam und einer Kohlenstation begnügen, vorausgesetzt, daß Spanien Cuba unabhängig mache und Portorico räume. McKinley schloß vor, keine Kriegsschuldung zu fordern, weil er glaube, daß Spanien eher den Krieg fortsetzen als sich mit weiteren Verpflichtungen belasten würde. Die Regierung beabsichtigt nicht, jetzt Santiago der Controle der Cubaner zu unterstellen. Es soll vielmehr das übergebene Territorium bis zur endgültigen Räumung Cubas durch die Spanier in der Gewalt der amerikanischen Land- und Seestreitkräfte bleiben.

Santiago, 14. Juli. Die amerikanische Behörden ziehen in Santiago wahrscheinlich heute Abend ein. Vor der Kapitulation suchte General Toral gemäß der Instruktion des Marshalls Blanco um Frist nach, um sich telegraphisch nach Madrid zu wenden, da die Uebergabe der Stadt ein zu wichtiger Akt sei, als daß er ihn ohne die Genehmigung der Königin-Regentin vollziehen könne. Die Generale Miles und Schafter, welche die Uebernahme Santiagos für zweideutig hielten, ritten kurz vor 12 Uhr zum Zweck einer persönlichen Unterredung mit dem General Toral aus, welcher ihnen mittheilte, er habe jedoch die Genehmigung des Marshalls Blanco zur Kapitulation erhalten. Auf den Vorschlag Blancos wurde eine Kommission zur Festsetzung der Einzelheiten ernannt.

In den Meldungen über die Kapitulation Santiagos finden sich einige Widersprüche. In der einen Meldung wird gesagt, General Toral trage allein die Verantwortung für die Uebergabe, in der andern heißt es dagegen, Toral habe hierzu die ausdrückliche Genehmigung des Marshalls Blanco eingeholt. Dieser Widerspruch ist an sich unbedeutend, da er an der vollzogenen Thatfache der Uebergabe nichts mehr ändert. Die Uebergabe ist nicht durch die Ueberlegenheit der amerikanischen Waffen herbeigeföhrt worden, sondern durch die Hungersnoth und das gelbe Fieber in Santiago.

Mailand, 15. Juli. Ueber die einigen amerikanischen Berichterstattern gemachten Mittheilungen, daß dem Panzerkreuzer „Christobal Colon“ die großen Geschütze fehlten, berichtet der Mailänder „Corriere della Sera“, daß dies seine Richtigkeit habe, da die spanische Regierung seinerzeit die Abnahme der beiden 25 cm Armstrong-Kanonen verweigerte, womit das Schiff ausgerüstet war. Spanien wollte vielmehr diese Geschütze mit Rücksicht auf die Einheitlichkeit der Bewaffnung durch solche des Systems Montoria ersetzen, was jedoch später unterblieben ist. — Die „Christobal Colon“ war auf der italienischen Werft Sestri Ponente bei Genua ursprünglich für Rechnung der italienischen Regierung als „Garibaldi“ gebaut, wo sie 1896 vom Stapel ging. Ihre Hauptbewaffnung sollten aber diese beiden Armstrong-Geschütze von 25 cm und 32 Kaliberlängen bilden, die in zwei Panzerthürmen vorn und achtern aufgestellt waren. Nach dem Ausfall dieser beiden Kanonen blieb dem Panzerkreuzer nur noch mittlere Artillerie nicht über 13 cm, womit er natürlich gegen die amerikanischen Panzer gar nicht auskam.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Marine-Schatz Dr. Michel ist vom 16. — 30. d. M. nach Colbergermünde beurlaubt, Mar.-Bathm. Bezog hat einen 1monat. Urlaub innerh. d. Gr. d. D. M. erhalten. Kapit.-Lt. Wedes, I. Offiz. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, hat einen 4täg. Urlaub innerh. d. Gr. d. D. M. nach Rückkehr in die Heimat erhalten. Feuerw.-Spinn. Weidner hat einen 30täg. Urlaub innerh. d. Gr. d. D. M. erhalten. Stabsarzt Boyke hat die Vertretung des Schiffarztes von S. „Fritzhof“ übernommen. Kapit. z. S. Broeker hat die Geschäfte als Vorstand des Art.- und Mindep. an den Korv.-Kapit. Hans Meyer abgegeben.

Kiel, 15. Juli. Mit der Vertretung des bis zum 24. Juli d. J. nach Schweden und Dänemark beurlaubten Marine-Kommissars für den Kaiser Wilhelm-Kanal, Kontre-Admiral z. D. Wickenborn, ist der Korv.-Kapit. mit Oberlieutenanz. Krieg beauftragt worden.

Kiel, 15. Juli. Der Oberverstdirektor Kapit. z. S. v. Mhefeld ist vom 15. bis 31. Juli beurlaubt und wird in dieser Zeit vom Korv.-Kapit. mit Oberstlieutenanz. Rang Holzhauser vertreten.

Berlin, 15. Juli. Der Feuerw.-Prem.-Lieut. a. D. Kuch ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator in der kaiserlichen Marine ernannt worden.

Berlin, 15. Juli. Zum Kommandanten des kleinen Schulschiffes „Rhein“ ist der Kapit.-Lieut. Zimmermann ernannt, während der Korv.-Kapit. Franz wieder das Kommando über den „Pelikan“ übernommen hat.

Wien, 15. Juli. Der österreichisch-ungarische Torpedorammkreuzer „Maria Theresia“ ist in Havanna eingetroffen.

Petersburg, 15. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen heute Mittag die Offiziere und Kadetten des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ in Peterhof in Audienz. Das Kaiserpaar empfing zuerst den Kommandanten in Begleitung des Marineattachés allein und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen. Der Kaiser gab seiner Freude über den Besuch der „Charlotte“ Ausdruck und erkundigte sich eingehend nach den persönlichen Verhältnissen der Offiziere und Kadetten. Sodann stellte der

Kommandant den Majestäten die Offiziere und Kadetten vor, denen der Kaiser die Hand reichte. Nach der Audienz fand im Schlosse Peterhof Frühstückstafel statt, wobei der Hofmarschall Benfendorf die Honneurs machte. Derauf wurde unter Führung des Hofmarschalls das Schloß besichtigt und eine Fahrt durch die Anlagen, worin auf Befehl des Kaisers zu Ehren der deutschen Offiziere die Wasserfontänen sprangen, angetreten. Gegen 5 Uhr Nachmittags kehrten die Offiziere und Kadetten an Bord der „Charlotte“ zurück. Eine halbe Stunde später lichtete das Schiff unter herzlichen Abschiedsgrüßen der Menge die Anker zur Fahrt nach Christiania.

— London, 15. Juli. Der Kriegsmatrose Matthews, welcher seinerzeit im Auftrage einer fremden Macht ein geheimes nationales Signalbuch gestohlen hatte, wurde zu 18 Monaten Zuchthaus und Ausweisung aus der Kriegsmarine verurtheilt.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

S. Wilhelmshaven, 16. Juli. Dem Küstenbez.-Inspektor des V. Küstenbezirks, Rapt. z. S. D. Herz, ist ein vom 15. ds. Mts. ab rechnender 32tägiger Urlaub erteilt worden. Die Geschäfte des genannten Stabsoffiziers übernimmt der Rapt. z. S. D. Wachenhusen, Küstenbez.-Inspr. des IV. Küstenbezirks in Husum.

S. Wilhelmshaven, 16. Juli. Dem Zimmerm.-Maaten Ruppert und dem Matrosen Viebrach von S. M. S. „Wolf“ ist für die von ihnen am 8. März ds. Js. auf der Rhede von Kribi mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Zimmerm.-Gastens Geese vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande verliehen. — Dem Rapt.-St. Bechtel, ebenfalls von S. M. S. „Wolf“, ist für die mutige Hilfeleistung bei der vorerwähnten Rettungsthat eine Allerhöchste Belobigung zu Theil geworden.

S. Wilhelmshaven, 16. Juli. S. M. S. „Grille“ ist am 14. ds. Mts. in Borkum eingetroffen und beabsichtigt heute von dort wieder in See zu gehen. — Der Ablösungstransport S. M. S. „Condor“ unter Führung des Rents. z. S. Mommsen langte gestern in Hamburg an und wird voraussichtlich heute hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Zur Abfahrt des Dampfers „Gresfeld“ wird uns noch berichtet, daß der Dampfer „August Bahr“ den Scheidenden das Geleit gab bis zur Genusbank. Als der „August Bahr“ wendete, brausten noch einmal kräftige Hurrahs über die Wasser der Jade hinüber und herüber, dann trennte man sich und der Dampfer verschwand im Dunkel der Nacht. — Die Leitung des Dampfers „Gresfeld“ hat übrigens nicht Herr Rapt. v. Bardeleben, sondern Herr Rapt. Wetlin, der früher die Lloyd-Dampfer „Kaiser“ und „Kaiser Wilhelm II.“ führte.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Die Kriegsfahrzeuge der an der Nordsee-Fischertheil betheiligten Staaten, die dem internationalen Verträge, betreffend die polizeiliche Regelung der Fischerei in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer, vom 6. Mai 1882 beigetreten sind, werden, wenn sie mit der Ueberwachung der Nordsee-Fischertheil beauftragt sind, als Unterzeichnungsstaaten einen dreieckigen Ständer in blau-gelber Farbe führen. Die Fischer haben ihre Nationalflagge zu zeigen, sobald ein Fischerkreuzer in Sicht kommt, und nicht erst, wenn er auf sie abfährt.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division hält morgen Nachmittag das übliche Park-Konzert ab.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Die Wahlen zum preussischen Landtage stehen nahe bevor. Da eine Anzahl unserer Mitbürger noch oldenburgische, sächsische, bezw. eine andere, nicht-preussische Staatsangehörigkeit besitzt, würde es sich für sie empfehlen, möglichst sofort bei der Polizei den Antrag auf Naturalisation bezw. bei der Heimathbehörde den Antrag auf Entlassung aus dem bürgerlichen Unterthanenverband zu stellen. Nichtpreussen dürfen an den preussischen Landtagswahlen nicht theilnehmen.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Die Luftfahrten nach Dangast mit dem Dampfer „August Bahr“ kommen immer mehr in Aufnahme. Der Dampfer wird auch morgen wiederum nach Dangast fahren, will aber auf mehrfachen Wunsch am nächsten Sonntag eine Fahrt nach Wangeroog folgen lassen.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Eine für das Gastwirthschaftsgewerbe speziell für Kellner hochwichtige Entscheidung hat das Düsselborfer Gewerbegericht gefällt. Ein Kellner hatte einem Gasten neben einem Baarbetrag auch Speise und Getränke verabreicht. Schließlich riß der Gast aus. Bei der Abrechnung mit dem Kellner weigerte sich der Wirth den diesem entstandenen Schaden zu ersetzen. Die Folge war eine Klage am Gewerbegericht. In dem Urtheile, welches dem Kellner einen Schadenersatz für den durch Verabreichung von Speisen und Getränken entstandenen Ausfall, nicht aber eine Entschädigung für die gelieferten 15 Mk. zurpricht, heißt es, daß der Kellner im Interesse des Geschäftes den Gästen Speisen und Getränke ohne sofortige Bezahlung verabreichen müsse und daher nicht unter Zwangsgeldern leiden könne. Das ausgelieferte Geld aber sei ihm nicht zuzurechnen, da er zu solchen Schritten nicht verpflichtet sei.

— Bant, 16. Juli. Dem Bericht über die Sitzung des Vereins der Gastwirths von Bant, Heppens und Neuende ist noch das Folgende nachzutragen: Die Zahl der Mitglieder beträgt nach der Neuaufnahme eines Mitgliedes jetzt 29. Nachdem auf dem Deutschen Gastwirthstages in Berlin der Antrag des Vereins Bant, das Herzogthum Oldenburg für eine selbstständige Zone zu erklären, einstimmig angenommen worden ist, beschloß man, den Sitz der Zonenverwaltung nach Oldenburg zu legen. Der bisherige Kassirer, Herr Blade, welcher seinen Posten niederlegen wollte, wird denselben auf alleseitigen Wunsch noch weiter verwalteten.

— Neuende, 16. Juli. Herr Seminarlehrer Lucken aus Oldenburg inspizierte in seiner Eigenschaft als Kreis-Schulinspektor in den letzten Tagen die hiesige Schule.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— Münster, 16. Juli. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Toben zu Münster.

Norden, 14. Juli. Mit Rücksicht auf den nationalliberalen Wahlsieg im hiesigen Wahlkreise hat der Bürgermeister König seinen Austritt aus dem Kriegerverein (Kombattanten von 1870/71) erklärt und auf Befragen über diesen unerwarteten Schritt dem Kommerzienrath J. ten Doornkaat-Koolman, welcher im Auftrage des Vorstandes des Kriegervereins dem Bürgermeister Vorstellungen machte, gesagt: „Ich kann einem Verein nicht angehören, dessen Vorsitzender den Wahlsieg der nationalliberalen Partei unterschrieben hat.“ (Die vorstehende Mittheilung, die wir einem anderen Blatte entnehmen, erscheint uns fast unglaublich. D. R.)

Murich, 13. Juli. Katastersekretär Hoffmann hieselbst ist zum Katasterkontrollor ernannt und zum 1. August er. nach Königsbrunn, Reg.-Bez. Oppereln, versetzt. Die hiesige Katastersekretärstelle ist vom 1. August ab dem Katastersekretär Krome in Eibenburg übertragen worden.

Murich, 15. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer standen die beiden Raddiebe Jungmann und Sperlich, welche in Wilhelmshaven und Leer mehrere Fahrräder gestohlen hatten. Der Erstere erhielt ein Jahr, Sperlich zehn Monate Gefängniß.

Oldenburg, 15. Juli. Der Erbgroßherzog kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr 51 Min. mit dem kleinen Prinzen Nicolaus von Nassau nach hier zurück und begab sich mit der Herzogin Sophie Charlotte, welche auf dem Bahnhofe zur Begrüßung erschienen war, zu Wagen nach Rastede, wohin auch die Staatsdame, Frau v. Toll, mit dem Erbprinzen folgte. Die Frau Erbgroßherzogin passirte gestern Abend 9 Uhr 15 Min. in Begleitung des Fräulein v. Nettelbladt und des Hofmarschalls, Herrn Baron v. Voßmer, in einem Sonderzuge den hiesigen Bahnhof. Dasselbst hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, um die hohe Frau zu begrüßen. Die Erbgroßherzogin befand sich im Salonwagen und stand, solange der Zug auf dem Bahnhofe hielt, am Fenster. Nach einem Aufenthalt von etwa 5 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Rastede. Das Publikum winkte der Frau Erbgroßherzogin freundlich zu, welche überallhin freundlich grüßte. Um 9 1/2 Uhr traf der Zug in Rastede ein.

Leer, 12. Juli. Der etwa 40 Jahre alte Kolonist Johann Meimers zu Schwerinsdorf hat sich gestern Vormittag auf dem Boden seines Hauses erhängt.

Guden, 13. Juli. Der Rentier Jan Seewen zu Marienweh hat der Taubstummenanstalt 600 Mk. vermacht, deren Zinsen zu einer jährlichen Vergnügungstour der Böglinge nach Upshusen verwandt werden sollen.

Kordor, 13. Juli. Vermuthlich aus Versehen ertrank hier in einer Badefutsche der etwa 23 Jahre alte Kellner C. Frehermuth.

Kordor, 11. Juli. Gestern hatte Herr Dr. med. W. Fischer aus Gotha das Glück, in der Nähe des Hafens von Nord der „Frisia“ aus einen Seehund zu erlegen.

Gesfemünde, 13. Juli. Die Eröffnung des Heringsfanges als neuer Zweig der Gesfemünder Hochsee- und Heringsfischerei steht nunmehr unmittelbar bevor. In einigen Tagen werden die ersten beiden deutschen Heringsdampfer „Harald“ und „Friedrich Albert“ ihre erste Fangreise antreten, auf deren Verlauf man nicht allein in Deutschland, sondern auch im Auslande gespannt ist.

Linda, 15. Juli. Hier saßen zwei Frauen auf einem Heuboden und stürzten herab, als dieses beim Passiren eines kleinen Grabens ins Schwanken kam. Die eine brach das Genick und war sofort todt, die Andere trug eine starke Verletzung der unteren Rückenwirbelsäule davon und starb nach kurzer Zeit. Eine der Verunglückten hinterläßt fünf unermöglichte Kinder.

Vermischtes.

— Lübeck, 15. Juli. Durch Funkschlag von einem vorbeikommenden Eisenbahnzuge wurden fünf Gebäude des benachbarten Gutes Fredeburg eingestürzt. Viel Vieh fand den Tod in den Flammen.

— Rön, 15. Juli. In dem in der Nähe von Bonn belegenen Drausdorf wurde ein 13 1/2 jähriger Knabe verhaftet, der bereits eingestanden hat, jene Steinblöcke auf das Gleis der Vorgebirgsbahn gewälzt zu haben, welche die Entgleisung des Zuges und den Tod des Hetzers, sowie einen großen Materialschaden verursachten. Er habe währenddessen aus dem Versteck die Wirkung seines verbrecherischen Treibens beobachtet. Gerichtlicherseits wird eifrig nach etwaigen Komplizen des Durchgehenden gesucht.

— Auggen, 14. Juli. Der als Vertreter des badiischen Ministeriums bei der Beerdigung des Geh. Kommerzienraths Krosch anwesende Minister des Auswärtigen v. Brauer wurde von einer schweren Ohnmacht befallen und mußte vom Kirchhof getragen werden. Zwei Aerzte leisteten sofort Hilfe. Der Minister wurde mit dem von Basel kommenden Schnellzuge von Auggen nach Karlsruhe gebracht.

— Laitelsheim, 15. Juli. Der Inhaber der großen Wollwaarenfabrik, D. Stöhr, hat sich erschossen.

— Neustadt i. Oberpf., 15. Juli. Wegen Brandstiftung ist der zweite Lehrer Sch. zu Döbersdorf verhaftet. Er hat versucht, das Schulgebäude in Brand zu stecken, um die sehr hohe Summe zu erhalten, mit der er sein Mobiliar versichert hatte. Der Verhaftete hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *) vom 9. bis 15. Juli 1898.

Geboren: ein Sohn dem Arb. J. Gerdes, Medant. Bening, Arb.-Bedier: eine Tochter dem Feuerw. Schmidt, Schlosser Hektor, Fried. C. Lüder. Abt. Wölff, Postkassier H. Schmidt, Fleischer Korn. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgehoben: Arb. Harms zu Feddenwarden und A. L. Janßen zu Engwarden, Schiffs. Klopburg zu Neuende und S. W. Eden hier, Schlosser Hektor zu Heppens und L. S. zum Broet hier, Tischler Bogisch zu Bant und C. S. Kippen hier, Schmied Symonial zu Heppens und A. W. M. Olmanns hier, Schiffs. Gentle und M. J. Ockerlo, beide zu Heppens, Schlosser Joppich zu Heppens und D. C. A. Köhler hier, Werkm. Michaels und F. J. M. Helms, beide hier, Majd. Ringels hier und M. S. Chr. Dicks zu Bant, Majd. Mohde und M. J. C. Godehewst, beide hier, Ob.-Art.-Mt. Meißer und J. R. M. Janßen, beide hier, Corp.-Ob.-Feuerw.-Mt. Küster und Ch. S. A. Friebe, beide hier.

Gestorben: keine.

Gestorben: Schmidt Strota, 30 J. alt, Ww. Turrey, L. S. R. geb. Stullen, 68 J. alt, Heizer Bresgen, 22 J. alt, Schiffs. Pellen, 50 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Kirchliche Nachrichten.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpf. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Röm. 6, 3—11. Rottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Kinderlehre für Mädchen. J. Becken, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Handel und Verkehr.

** Hannover, 14. Juli. Die im Jahre 1840 gegründete Hannoversche Landes-Kredit-Anstalt, welche für den Grundbesitz unserer Provinz und für die Kommunen durch Beleihungen zu Meliorations-, Erbtheilungs- und anderen Zwecken, wie auch zur Durchführung großer gemeinnütziger Aufgaben eine bedeutungsvolle Rolle spielt, namentlich aber durch ihr bequemes Amortisations-system viel Segen stiftete, hat seit ihrem Bestehen 219 313 589 Mk. ausgeliehen. Von diesem Betrage waren am 1. Januar 1898, nachdem im Verlaufe des letzten Geschäftsjahres 9 043 058 Mk. als Darlehen neu bewilligt und 5 380 558 Mk. theils als ordentliche, theils aus außerordentliche Rückzahlungen getilgt waren, noch 110 383 110 Mk. ausständig. Die Hannoversche Landes-Kredit-Anstalt erstrebt keinerlei Gewinn, deshalb ist auch ein feststehender Zinsfuß nicht vorhanden. Bei Jahresabschluss wurden von den Schuldnern incl. des Betrages für die Verwaltungskosten (1/2 %) 3,573 % erhoben und da 4 3/4 % Beiträge zu leisten sind, die Schuldkapitale mit 1,177 % getilgt. Das zinsbar angelegte Vermögen des Reservefonds belief sich am 1. Januar 1898 auf 5 621 350 Mk.

Wilhelmshaven, 16. Juli.	Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untb. b. 1905	102,30 102,85
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30 102,85
3 pCt. do.	94,80 95,35
3 1/2 pCt. Preussische Consols untb. b. 1905	102,30 102,85
3 pCt. do.	102,50 103,05
3 pCt. do.	95,80 96,35
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	100,— 101,—
3 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,— 101,—
3 pCt. do.	92,— 93,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,—
3 1/2 pCt. do.	99,— 100,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	100,— 101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	91,95 92,50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	132,50 133,30
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	93,40 93,95
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untb. bis 1905	98,70 99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslösbar	102,— 102,55
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untb.	98,50 99,05
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,70 169,50
Wechsel auf London kurz für 1 Sh. in Mk.	20,325 20,425
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165 4,215
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.	

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB. Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung an das Oberkommando der Marine sind „Hohenzollern“ und „Gela“ von Wolde in See gegangen. Der Reichspostdampfer „König“ ist mit der abgelösten Besatzung des „Condor“ gestern in Hamburg angekommen.

HB. Altona, 16. Juli. Vorgefunden nach dem Mittagessen ist eine größere Anzahl Soldaten des 3. Bataillons des Inf.-Regiments Nr. 31 erkrankt. Ueber 160 Mann befinden sich im Lazareth. Die Krankheitsursache konnte bisher nicht festgestellt werden. Das Befinden der Erkrankten ist nicht besorgniserregend. Ein Todesfall ist noch nicht vorgekommen; nur hohes Fieber ist eingetreten. Die Untersuchung der Speisereise ist im Gange.

HB. Madrid, 16. Juli. Der Minister des Aeußern wurde von der Königin-Regentin mit den Friedensverhandlungen betraut. Der französische Botschafter in Washington und der englische Botschafter in Madrid dienen als Zwischenhändler. Die Königin-Regentin hatte gestern 3 Mal eine Unterredung mit dem Kriegsminister, wobei es ihr gelang, den Widerstand desselben gegen den Frieden zu brechen.

HB. Madrid, 16. Juli. Die Minister geben zu, daß die carlistische Bewegung wächst und daß an der französischen Grenze rege Thätigkeit herrscht, um Waffen einzuführen und Depots anzulegen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob-	Wind-	Baromet-	Temperat-	Feuchtig-	Witterung-	Witterung-	Witterung-
achtung-	richtung-	stand-	der Luft-	grad-	Grad-	Grad-	Grad-
Datum.	Zeit.	mm.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.
Juli 15, 2, 8 h Mitt.		761,7	18,3	84	20,0	84	20,0
Juli 15, 8, 20 h Mitt.		761,4	15,6	84	20,0	84	20,0
Juli 16, 2, 8 h Mitt.		764,4	16,4	84	20,0	84	20,0

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, 17. Juli: Vorm. 0,10, Nachm. 0,25.

Montag, 18. Juli: Vorm. 1,03, Nachm. 1,09.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung einer Dampfmaschine für die Garnison-Waschanstalt hieselbst soll im Termin am 3. August cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, hieselbst vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an die Garnison-Verwaltung vorher einzulegen. Zeichnung und Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch, soweit der Vor-

rath reicht, für 2 Mark abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 15. Juli 1898.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei Anwesenheit des Geschwaders auf hiesiger Rhede am 19., 20. und 21. Juli, wird der städtische Dampfer „Schwarzen“ zwischen 5 und 7 Uhr

Nachmittags Extrafahrten nach dem Geschwader machen.

An diesen Tagen fallen die fahrplanmäßigen Fahrten 5 Uhr 10 Min. Nachmittags von hier nach Schwarzen und 5 Uhr 50 Min. von Schwarzen hierher aus.

Wilhelmshaven, den 16. Juli 1898.

Der Magistrat.

Zu vermieten

zum 1. Aug. od. später eine Unterwohnung. Tonndiek 33a.

Verkauf.

Herr Restaurateur Stöltje in Wilhelmshaven läßt

Donnerstag, den 21. d. M.,

Nachm. 3 Uhr ansgd.,

an Ort und Stelle die ganze innere Einrichtung des alten Parkhauses, namentlich:

7 fast neue Stühle, 1 Tresen mit Büffet, 1 sehr gut erhalt.

Füßel, von Heilmann u. Sohn in Wien, eine fast neue Bühnen-Einrichtung, Rouleaux und Gardinen, 20 runde und viereckige Tische, versch. Fahnen, 1 Bühnenhaus und was mehr zum Vor-schein kommt

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Heppens, den 16. Juli 1898.

H. P. Harms, Auktionator.

Verkauf.

Auf der am Montag, den 18. d. Mts. stattfindenden Auktion kommt ferner zum Verkauf:

Ein Posten silberne Herren- und Damen-Uhren, silb. und gold. Broschen und Ohrringe, silberne und goldene Armbänder, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in Alfenide, mehrere Regulatoren, 1 Nähmaschinenwagen, 1 Handwagen.

Geppens, den 16. Juli 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten

eine schöne 3räumige Oberwohnung zum 1. August. Preis 55 Thaler. Tholen, verl. Börsenstraße, Schillerstraßen-Ecke.

Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer. Knorrstr. 9, am neuen Markt.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 2räumige Oberwohnung mit Stall, sowie eine Stube mit Kucheinrichtung und großem Stall.

J. S. Janßen, Kopperhöfen, Wühlenstraße 21.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder zum 1. August eine Unterwohnung mit Stall.

Fr. Gutzeit.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine febl. 5räumige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, sowie eine freundliche 4räumige Oberwohnung, ferner ein Laden, passend zu jedem Geschäft. Näheres

G. Betke, Kaiserstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. August schön möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.

Friedrichstraße 7, part.

Zu vermieten

zum 1. August oder später 1 Etagen- wohnung.

Neue Wilhelmsh. Str. 31.

Zu vermieten

zum 1. August ein möbliertes Zimmer. Zu erfragen

Altendiechsweg 16, Hoffseite.

Zu miethen gesucht

von kinderl. Ehepaar zum 1. Oktober eine 3- oder 4räumige Wohnung mit Wasserleitung.

Offerten mit Preisangabe unter A. Z. an die Exped. d. Bl. bald erbeten.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Fahrrad (Pneu- matik).

Margarethenstraße 6a, I. r.

Zu verkaufen

drei kleine weiße junge Hunde. Frau Käthler, Banterstr. 11.

Eine hochfeine

Singer-Nähmaschine

sofort billig zu verkaufen. **Detmold Tasse,** Marktstraße 29a

Gesucht

ein gebildetes junges Mädchen, am liebsten Kindergärtnerin, welche Nach- mittags die Aufsicht über 2 Kinder übernimmt.

Frau Korb-Kapt. R. Meyer, Königstraße 37.

Junge Mädchen,

welche das Schneider- und Modell- zeichnen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Sendowsky, Bismarckstr. 24, am Park.

Gesucht eine

tüchtige Köchin

zum 1. August oder 1. September. Meldungen Abends 8 Uhr.

Gräfin von Moltke, Adalbertstraße 4.

Gesucht

zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht für mein Bier- und Seltersgeschäft, der auch Dris- kenntnisse besitzt.

G. Endelmann.

Suche

Beschäftigung im Waschen u. Rein- machen.

Neubremen, Grenzstr. 1, I. r.

Gesucht

auf sofort ein Klempner- gefelle.

G. Franke, Klempner, verl. Güterstraße 9.

Mädchen,

welches kochen kann, sucht zum 1. August

Frau Ingenieur Wessel, Kaiserstr. 63, p. r.

Vortrag

im großen Saale der „Kaiserkrone“ am Dienstag, den 19. Juli, Abends 8 1/4 Uhr.

Thema:

Die Wunder der Bibel und die moderne Aufklärung.

Zutritt frei für Jedermann.

Th. Krause aus Cassel.

Cimexin

anerkannt als unfehlbar — sicheres und nachhaltiges —

Spezial-Mittel gegen Wanzen.

Zahlreiche lobende und empfehlende Anerkennungschriften von Militär- und Staatsbehörden zc. — Dampfer „Cresfeld“ nahm einen großen Posten Cimexin für das Kioutschou- Gebiet an Bord.

Allein-Niederlage bei

W. Wachsmuth, Augusta-Drogerie.

„Zur gemüthlichen Ecke“.

Sonntag, den 17. Juli:

Musikalische Unterhaltung und humoristische Vorträge, wozu ich alle meine werthen Gäste und Gönner höflichst einlade. Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtend

H. Lamken.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.

Frau Wulff, Altesstraße.

Gesucht

ein Laden mit 2—3 Schaufenstern, direkter Eingang Markt- oder Bismarck- straße. Offerten unter J. P. an die Exped. d. Bl.

Ein gewandtes sauberes

Mädchen

für Haus und Küche mit mehrjährigen Zeugnissen von außerhalb zum 1. oder 15. August bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. **Detmold Tasse,** Marktstraße 29a.

Suche

auf sofort einen soliden Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.

J. Lange.

Zwei gebrauchte fahrräder

noch gut erhalten billig zu verkaufen.

C. Schmidt, Schloßstraße.

Ein Posten

Bade-Anzüge

für Mädchen bis 12 Jahren bedeutend unter Preis.

Wulff & Frandsen.

Ein freundlich möbl. Zimmer

zu vermieten. **Bismarckstr. 24, am Park.**

Karl Köhler's Restaurant,

Neue Wilhelmshavenstr. 81.

Sonntag, den 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Auskegeln von Hühnern,

wozu Kegelfreunde freundlichst einge- laden sind.

Neu! Neu!

Württembergischer

Augenbrekel

nur zu haben bei

Otto Haag, Bismarckstr. 59.

Neu! Neu!

Musik.

Weißt Du Mutter'l, was i träumt hab? Lied von Kutschera. Der Findling. „Wenn ich nur eine Mutter hätt.“ (Kein Heimath- land, kein Mutterherz.) Lied von Straßmann.

Unsere Garde. Neuester Marsch von H. Förster. (Ref. Das ist die Garde, die ihren Kaiser liebt.) Für Pianoforte mit Gesang und für Zither stets vorrätig bei

A. Graul,

Göckerstraße 4.

Empfehle mein gut eingerichtetes Café.

Verabreichung von Kaffee, Cho- colade, Thee, Mineralwasser zc.

Bestellungen auf Torten und Kuchen werden prompt ausgeführt.

Otto Haag,

Bismarckstr. 59.

Bitte um Rücksendung

der Bücher aus meiner Leih- bibliothek, welche vor länger als 14 Tagen entliehen wurden.

Carl Lohse's Buchhandlung.



R.-V. „All Heil“, Wilhelmshaven.

Sonntag, den 17. Juli, Nachm. 5 1/2 Uhr:

Großes Radwettfahren

auf der neuerbauten Rennbahn des Herrn Frier in Bent.

Preise der Plätze:

1. Tribünenplatz (nummerirt)	2.00 Mk.	Sportplatz	1.00 Mk.
2. Tribünenplatz	1.50 Mk.	Stehplatz	0.50 Mk.

— Kinder zahlen auf Sport- und Stehplatz die Hälfte. —

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn R. Frehse (H. M. Gübner), Noonsstr., Herrn August Jacobs, Bismarckstr., Herrn Louis Seefer, Bismarckplatz, und Herrn August Gills, Grünstraße.

Geschäfts-Anzeige.

Einem sehr geschätzten Publikum von Wilhelmshaven, sowie dessen näheren und weiteren Umgegend erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein an der Genossenschaftsstraße zwischen Neuende und Bant belegenes, auf das Geschmackvollste eingerichtetes

Restaurant

verbunden mit großer

Radfahrer-Kennbahn,

mit dem morgigen Tage eröffne. — Da ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe, um an dieser verkehrsreichen Straße ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Erholungslokal zu schaffen, andererseits durch die Errichtung einer durchaus der Kenzeit entsprechenden Kennbahn dem edlen Radfahrer-Sport die weitgehendste Unterstützung zu sichern, bitte ich Freunde und Gönner, sowie Sportskollegen um gütige und andauernde Unterstützung meines jungen Geschäftsunternehmens und zeichne mit aller Hochachtung und sportsmännischem Gruß

Neuende, den 16. Juli 1898.

TH. FRIER.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Abtheilung:

Sport-Artikel

Radfahrer-Anzüge, 4 Façons in allen Farben, unzerreißbare Lodenstoffe 12 bis 30 Mk.

Radfahrer-Anzug „All Seil“, gefestigt geschnitten, mit verstellbarer Hose und Weste.

Radfahrer-Toppen, Jaquettes u. Hosen.

Sweaters von 1.75 bis 7 Mk.

Radfahrer-Strümpfe von 1.50 bis 3.50 Mk.

Radfahrer-Mützen in Loden, Sammet und Seide.

Sport-Gürtel, Sport-Gamaschen.

Deutsche Reichs-Turnhose, glatt, grau oder blau, 4 bis 6 Mk.

Latex-Tennis-Anzüge nach Maß 20 bis 26 Mark.

Wester, Chesterfields, Havelocks in feinen Loden, Gummi u. Covercoating von 10 Mk. an.

Radfahrer-Costüme und chic Blousenhemde.

Anfertigung eleganter Anzüge in eigener Werkstatte unter Garantie von vornehmem Sitz.

Touristen-Anzüge 10 bis 15 Mk.

Knaben-Sport- und Schul-Anzüge von 2 bis 12 Mk.

Stroh Hüte von 10 Pf. an.

Parkhaus.



Parkhaus.

Samstag, den 17. Juli:

KONZERT

ausgeführt

von Mitgliedern des Musikcorps der Kais. II. Matr.-Division
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.
C. Stöltje.

Gesucht

zur Stütze der Hausfrau ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag.
Beck, verl. Noosstr. 42, I.

Ein schulfreies

Mädchen

für die Nachmittagsstunden gesucht.
Casinostraße 6, III.

Ein Posten vorzüglicher

Bade-Kappen

für Kinder,

Stück 10 Pfg.

Wulf & Frankensen.

Für die vielen herzlichen Glückwünsche anlässlich unserer silbernen Hochzeit, insbesondere dem Veteranen-Verein für seine rege Betheiligung unseren herzlichsten Dank.
Postschaffner Schmidt und Frau.

Stenographen-Verein
(Einigungs-System Stolze-Schrey.)

Montag, den 18. Juli,
8 1/2 Uhr:

Übungs-Abend.

Wegen wichtiger Besprechung vollzähliges Erscheinen erwünscht.



Abfahrt 2 1/2 Uhr

zur Kennbahn.

I. Fahrwart.

Vereinigung

zur Unterstützung bei Sterbefällen in Bant.

Samstag, den 17. Juli,
Nachmittags 2 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal „Zur Arche“ in Bant.

Tagesordnung:

1. Gebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Die Angehörigen der Mitglieder dieser Vereinigung erhalten bei Sterbefällen 100 Mk. Außerdem stellt die Kasse 10 Träger. Der Eintrittspreis beträgt bis zum 30. Lebensjahre 1 Mk., vom 30.—35. 2 Mk., vom 35.—45. 3 Mk. u. vom 45.—50. Jahre 10 Mk. Anmeldungen nimmt der Kassirer Winter, Bant, Lindenstraße 8, jederzeit entgegen.

Der Vorstand.

Naturheil-Verein.

Montag, den 18. Juli,
Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliches.
- 2) Vortrag: Die Parasiten im und am menschlichen Körper.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbniskasse
der Maurer u. Steinhauer
WILHELMSHAVEN.

Generalversammlung

Samstag, den 17. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
in G. Wagner's Lokal „Zum Rhyf-
häuser“.

Tagesordnung:

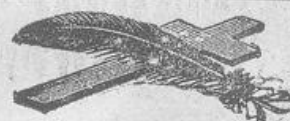
1. Wahl der Krankenbesucher und Controlleure.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren sich anzukündigen
Regierungsbaumeister Weyland und Frau.



Todes-Anzeige.

Heute Mittag erlöste ein sanfter Tod meine innigstgeliebte Frau

Gertrud, geb. von Knycke,
von längerem, schweren Leiden.
Kiel, den 14. Juli 1898.

Zeye, Kapitän zur See.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)

Heute Morgen 6 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter und Großmutter, die Wittwe

Sophie Kreutz geb. Eichhorst
im Alter von 73 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an
Heppens, den 16. Juli 1898.

Theodor Kreutz
nebst Frau und Kindern.

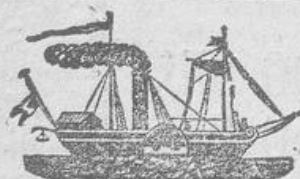
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Heppenser Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung

unseres lieben Söhnchens und Bruders Franz findet nicht um 2 1/2 Uhr, sondern um 3 Uhr statt.

Johannes Berends u. Frau
Anna, geb. Rademacher.

Hierzu zwei Beilagen.



Lustfahrt n. Dangast

Sonntag, den 17. Juli,

mit dem Dampfer „August Bahr“. Abfahrt von der Strandhalle Vormittags 10 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr. Von Dangast Mittags 12 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr Abends.

A. Bahr.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

1. Beilage zu Nr. 165 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 17. Juli 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. In Handwerkerkreisen ist man schon seit Wochen an der Arbeit, Innungsbeschlüsse herbeizuführen, welche durch das Handwerksorganisationsgesetz verboten sind. Nicht bloß die privilegierten Innungen, welche bis zum 1. Okt. d. J. sich über ihre eventuelle Umwandlung in Zwangsinnungen entschlossen haben müssen, sondern auch die übrigen, welche ihre Anpassung an das neue Gesetz bis zum 1. April 1899 durchzuführen sollen, wenn sie nicht wollen, daß die Verwaltungsbehörde die nötige Aenderung ihrer Satzungen vornimmt, halten Beratungen ab, um zu endgültigen Entschlüssen zu gelangen. Es läßt sich heute noch nicht übersehen, inwieweit der Gedanke der Zwangsorganisation Anklang in dem schon jetzt korporierten Handwerk gefunden hat, jedoch läßt sich nicht verkennen, daß einzelne Gewerbezweige, wie beispielsweise die Fleischer, fast durchweg bei den freien Innungen zu verbleiben gedenken. Erst nach dem 1. Oktober des laufenden Jahres wird man einen klareren Überblick nach dieser Richtung haben. Dann wird sich entschieden haben, in welchen Bezirken auf das Verlangen der privilegierten Innungen hin die Zwangsorganisation platzgreifen wird. Nach dem 1. April 1899 wird so ziemlich der ganze Effekt des Handwerksorganisationsgesetzes bezüglich des Organisations-Unterbaues überblickt werden können. Selbstverständlich können und werden sich voraussichtlich auch nach diesem Zeitpunkte Zwangs- und freie Innungen auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen bilden. Im nächsten Jahr wird aber die Frage der Errichtung von Handwerkskammern der Lösung entgegen geführt werden können. Es werden ja gegenwärtig schon die Bezirke dieser Kammern abgegrenzt, die Wahl ihrer Mitglieder aber dürfte erst vorgenommen werden, wenn sich ein gewisser Abschluß der Innungsbildung auf Grund des Handwerksorganisationsgesetzes, wie er für den 1. April 1899 bevorsteht, hat gewinnen lassen. Zu den Wahlen für die Handwerkskammern sind nicht bloß die Innungen, sondern auch die Handwerker-, Gewerbe- u. f. w. Vereine berechtigt. Man wird also zur Vorbereitung der Wahlen ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Korporationen anfertigen müssen.

Altona, 14. Juli. Durch Urtheilspruch des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. ist gestern die seit zwei Jahren schwebende Beleidigungsklage des Margarine-Fabrikanten Mohr in Firma H. A. Mohr, Altona-Bahrenfeld, gegen die „Frankfurter Zeitung“ endgültig erledigt worden. Die von der „Frankf. Ztg.“ eingelegte Revision wurde in letzter Instanz kostenpflichtig abgewiesen und das Urtheil des Schöffengerichtes bestätigt, wonach der Redakteur der „Frankf. Ztg.“, Karl Gustav Rudolf Dejer zu 500 Mk. Geldstrafe, Tragung aller Kosten, Ersattung der notwendigen Auslagen an den Privatkläger und Publikationsbefugnis des Urtheils in vier verschiedenen Zeitungen in Frankfurt, Berlin und Altona verurtheilt wurde.

Prinz Heinrich in Tientsin.

Am 25. Mai, Mittags 12 Uhr 30 Min., traf S. Kgl. Hoheit nebst Gefolge, begleitet von dem Kaiserl. Gesandten Freiherrn von Heyling und Gemahlin mittels Extrazuges von Peking auf dem Bahnhof Tientsin ein. Dem Extrazuge fuhr eine einzelne Lokomotive in angemessenem Abstande voraus; die chinesischen Behörden hatten S. Kgl. Hoheit den vor einigen Monaten für die Kaiserin-Wittve fertiggestellten, sehr bequem und geschmackvoll eingerichteten Salonwagen zur Verfügung gestellt, welcher unlängst von Prinz Heinrich eingeweiht war. Am Bahnhof wurde S. Kgl. Hoheit von Konful Dr. Eisswaldt, dem Dolmetscher Dr. Forke, sowie einer großen Anzahl der deutschen Herren erwartet; der General-Gouverneur Wang Wen-shao, welcher ebenfalls am Bahnhofe erschienen war, hatte zwölf Säufstei gerichtet und bis zum Fluß sein Militär, welches den üblichen Karm machte, in Spalier aufstellen lassen. Der Prinz ging indeß zu Fuß bis zur anderen Seite des Flusses, über den für diese Gelegenheit eine schwimmende Brücke geschlagen war. Von dort ging es zu Wagen in das deutsche Konsulat, wohin Dr. Eisswaldt die Chefs und Vertreter der sämtlichen deutschen Firmen, sowie sonstige Repräsentanten der deutschen Kolonie zum Frühstück eingeladen hatte. Vor dem Essen ließ Prinz Heinrich sich die Herren einzeln vorstellen und war bald mit denselben in lebhaftem Gespräch begriffen. Bei Tisch saß rechts von S. Kgl. Hoheit Frau von Heyling, links Frau Dr. Forke, geführt vom Adjutanten Kapitän Müller; dem Prinzen gegenüber der Hausherr, rechts von demselben der Kaiserliche Gesandte, links der Präsident des deutschen Clubs, Herr Baur; im Ganzen waren 38 Gedecke gelegt. Das Frühstück, dessen Speisen und Getränke voll gewürdigt wurden, verlief in ungezwungener, anregender Weise. Während der Tafel that die städtische Kapelle ihr Möglichstes, angenehme Melodien ertönen zu lassen. Nach dem Essen unterhielt sich Prinz Heinrich im Rauchzimmer in liebenswürdigster, leutseliger Weise mit den Herren, wobei der hohe Gast auf das angelegentlichste von den interessantesten Erlebnissen in Peking erzählte und auch mehrfach die Rede auf unser Kiautschou-Gebiet brachte. Mit lebhafter Freude und Dankbarkeit wurde die Aeußerung des Prinzen aufgenommen, daß er für seine Person eifrig dafür wirke, daß die Entwicklung von Tientsin rasch in Fluß komme und der Ort in erster Linie ein Handelshafen und eine Wirkungsstätte für deutsche Unternehmungen werden solle.

Der liebenswürdige Wirth Konful Dr. Eisswaldt, dem unsere deutschen Damen bei den wohlgeordneten Vorbereitungen für diesen Ehrentag Tientsins hilfreich zur Seite gestanden hat sich in reichem Maße den Dank aller Anwesenden erworben, denen er Gelegenheit gab, mit S. Kgl. Hoheit unvergeßliche Stunden zu bringen zu dürfen. Verschiedenen Herren des Erfolges, welche aus Mangel an Raum am Frühstückstisch im Konsulat nicht theilnehmen konnten, hatten zur gleichen Stunde einige zwanzig deutsche Mitglieder unserer Kolonie im Klub Gesellschaft geleistet und der Prinz hatte veranlaßt, diese Tafelrunde durch die anheimelnden deutschen Weisen seiner Geschwadertafel für das Fernsein etwas zu entschädigen.

Trotz der kurz bemessenen Zeit erwies S. Kgl. Hoheit dem deutschen Klub um 3 1/2 Uhr die Ehre seines Besuchs; alle deutschen sowie eine Anzahl der englischen Mitglieder hatten sich dazu eingefunden. Prinz Heinrich schrieb sich in das Fremdenbuch ein und verschmähte auch nicht einen Zug aus dem großen Festhumpen in Stiefelform; beim Verlassen begleitete den Prinzen ein begeistertes dreifaches Hoch.

Hierauf machte der Prinz dem General-Gouverneur Wang Wen-shao in dem reich geschmückten Gebäude der Admiralität einen Besuch, wobei der Prinz dem Vizekönig seinen Dank für all' die Maßnahmen aussprach, welche für seine Reisen und den

Aufenthalt in Tientsin getroffen waren. Der hohe chinesische Würdenträger bedauerte sehr, daß der Besuch S. Kgl. Hoheit in unserer Stadt so kurz bemessen sei und er deshalb auf größere Festlichkeiten zu Ehren des hohen Gastes hätte verzichten müssen. Der Prinz äußerte u. a., daß die chinesischen Kriegsschiffe bei einem Besuch in der Kiautschou-Bucht der freundschaftlichen Aufnahme sicher sein dürften.

Die Abfahrt des Prinzen erfolgte mittels Extrazuges um 4.30 M. nach Tangku, von wo sich derselbe mit Gefolge auf der vizeköniglichen Yacht „Kwai-ma“ an Bord der „Deutschland“ zurückbegab. Bereits am Bahnhof Tientsin hatte sich S. Kgl. Hoheit von Herrn und Frau v. Heyling verabschiedet, denen er seinen wärmsten Dank für all' ihre Bemühungen während seines interessanten und schönen Aufenthaltes in Peking aussprach. Konful Dr. Eisswaldt, der Sekretaire-interprete Freiherr von der Goltz und Dr. Forke begleiteten den Prinzen bis an Bord der „Kwai-ma“. Das gewinnende Wesen des Prinzen, sein lebenswürdiges Eingehen auf jedes Gesprächsthema und sein lebhaftes Interesse für alle einschlägigen Tagesfragen, welche die Unterhaltung von jedem Zwange befreiten, haben demselben auch hier wie allerwärts, die Herzen gewonnen, und es wurde nur auf das lebhafteste von deutscher wie englischer Seite bedauert, daß der Aufenthalt Prinz Heinrichs ein so kurz bemessener werden mußte und damit die Möglichkeit benommen war, eine all-gemeinere Feier zu veranstalten. („Staß. Lloyd“.)

Ausland.

Paris, 14. Juli. Unter dem Titel „Appell an die öffentliche Meinung“ veröffentlicht das Blatt „Siecle“ im Namen der „Liga für die Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte“ einen Protest gegen die Verhaftung des Oberst Picquart. Unter den Personen befinden sich Trarieux, Yves, Guhot, mehrere Senatoren, mehrere Mitglieder des Institut de France, Schriftsteller u. f. w.

Paris, 15. Juli. Oberst Picquart hatte in der Gefängniszelle einen heftigen Nervenanschlag. Den Wächtern zufolge bestanden die Gefängnisärzte, Picquart könnte Selbstmord verüben und wollten ihm die Zwangsjacke anlegen, doch gelang es ihnen, Picquart zu beruhigen. Nach dem Echo de Paris sollen sensationelle Verhaftungen bevorstehen.

Madrid, 15. Juli. Die carlistischen und republikanischen Blätter sind bis auf Weiteres verboten. Die Chefs dieser Zeitungen wurden verwahrt. Die Garnisonen in Madrid und der Provinz wurden konfiguriert, um jeden Aufruhr zu unterdrücken.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Böln, 15. Juli. Die „Böln. Ztg.“ bezeichnet in einer Berliner Meldung die Nachricht der „Associated Press“, das deutsche Kriegsschiff „Grene“ habe bei Manila die Aufständischen durch Gewalt verhindert, die Spanier anzugreifen, sowie daß Admiral Dewey zwei Kriegsschiffe geschickt habe, bei deren Erscheinen die „Grene“ sich zurückzog, als erfunden. Die Nachricht greift zu den wiederholt gegenzugelassenen Meldungen, die bezwecken, Mißstimmung zwischen Amerika und Deutschland herbeizuführen. In Berlin sei über einen solchen oder einen ähnlichen Vorfall nichts bekannt.

Paris, 15. Juli. Einer Depesche des Matin aus Madrid zufolge erklärte Sagasta einem Berichterstatter, die Regierung wolle Frieden, aber einen Spanien würdigen Frieden.

In Spanien wird der Fall von Santiago zunächst auf die revolutionären Elemente eine starke Wirkung ausüben. Diese warten nur darauf, daß die Regierung ihre Neigung zum Frieden offen ausspricht, um dann womöglich loszuschlagen. Man trifft in Madrid gegen diese Elemente bereits Vorkehrungen. — Ein im Amtsblatt veröffentlichtes Decret hebt alle in der Verfassung der Monarchie enthaltenen persönlichen Rechte zeitweilig auf. Die Regierung wird dem Parlament von dem G. brach, den sie von dieser Maßnahme machen wird, Rechenschaft geben.

Marine.

— **Molde**, 15. Juli. Der Kaiser wurde auf der Yacht „Hohenzollern“ am 12. Juli früh von dem im Hafen liegenden englischen Geschwader durch Salut begrüßt. Im Laufe des Vormittags besuchte der Kaiser die englischen Schiffe. Bei der kaiserl. Abendtafel, zu der 20 Offiziere des englischen Geschwaders eingeladen erhalten hatten, war die „Hohenzollern“ geschmückt. Die Kapelle spielte englische Weisen. Zwischen den Gästen und dem Gefolge des Kaisers entwickelte sich ein herzlicher Verkehr. Der Kaiser verehrte dem englischen Kommandanten sein Bildnis. Feierlich gestattete sich die Abfahrt des Geschwaders. Es fuhr in Parade mit aufgerehter Mannschaft und unter Erwidrerung des vom „Hohenzollern“ abgegebenen Saluts um die kaiserl. Yacht herum. Als die einzelnen Schiffe die „Hohenzollern“ passirten, brachten die Kommandanten ein dreimaliges Hepp-Hepp-Hurrah auf den Kaiser aus, welches von der „Hohenzollern“ mit einem dreimaligen Hurrah auf die Königin Viktoria erwidert wurde, während die Kapelle des Kaiserschiffes God save the Queen spielte.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bau, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

rg **Wilhelmshaven**, 15. Juli. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr lief S. M. S. „Pfeil“ in den neuen Hafen ein. „Pfeil“ übernimmt hier am Nordostkai des Neuen Hafens Kohle und geht am Dienstag früh wieder in See.

rg **Wilhelmshaven**, 15. Juli. Das Torpedoboot „Jäger“ hat heute Nachmittag nach beendeter Übung in die neue Schleuse verholzt, um seinen Liegeplatz in der Nähe der Hülk „Gazelle“ wieder einzunehmen.

rg **Wilhelmshaven**, 15. Juli. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr lief das Torpedoboot „S 76“ von Helgoland kommend in die Neue Hafen-Einfahrt ein und machte im Neuen Hafen fest.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Beachtenswerth für die Fischdampfer, welche mit ihren Ladungen nach England gehen, ist der Umstand, daß man dort einige Fischarten unausgenommen besser bezahlt als wenn sie geschlachtet und entweidet sind. So berichtet die „Fisch Trades Gazette“ über gute Erfolge deutscher Fischdampfer am Markt zu Aberdeen und bemerkt dazu, daß wenn die angebrachten Schollen nicht ausgenommen gewesen, würden sie 5-7 Schilling per Box mehr gekostet haben.

rg **Wilhelmshaven**, 15. Juli. Heute Morgen traf ein großer Transport Briefstücken, circa 900 Stück, von den Briefstücken-Vereinen Hamburg, Bremen, Wandsbeck, Uetersen, Bergedorf usw. in 4 Eisenbahn-Waggons hier ein.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Die Gefahr des Badens zur Ebbezeit scheint noch nicht überall bekannt zu sein. Fast jedes Jahr kommt es während der Hundstagsferien vor, daß badende Kinder in Lebensgefahr gerathen, weil sie nach Schluß der festgesetzten Badezeit, also während des abfließenden Wassers das Seebad aufgesucht hatten. Erst gestern hat der Badewärter am Kommissionsgarten wieder einen etwa zwölfjährigen Knaben, der zur Ebbezeit außerhalb der Anstalt badete, vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Sach: der Eltern wäre es, ihren Kindern immer aufs Neue die hohe Gefahr des Badens zur Ebbezeit vor Augen zu führen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Stollham, 15. Juli. Herr Gemeindevorsteher Diedrich Anton Müller in Abbehausen, der in den weitesten Kreisen bekannt ist, ist gestern plötzlich verstorben. Herr Müller wurde in Ovelgönne, wo er als Kirchenältester den Verhandlungen der Kreisynode beizuwohnte, vom Schlage gerührt und verschied nach wenigen Minuten.

Murich, 13. Juli. Der erste Grasschnitt hat ein gutes Resultat sowohl bezüglich der Menge als Güte ergeben; namentlich in den Poldern, sowie an den Deichbäumen stand das Gras vorzüglich. Die Bohnen (sog. Pferdefutterbohnen) haben sich kräftig entwickelt und versprechen eine gute Ernte.

Oldenburg, 15. Juli. Aus dem Briefe eines als Artillerist in Kiautschou befindlichen Stadtofenburgers (Paul Brünning) entnehmen wir nach dem G. Anz. folgende Mittheilung: Tientsin, 20. Mai 1898. ... Wie ihr wohl schon aus den Zeitungen gelesen habt, ist Seine Königliche Hoheit, Prinz Heinrich, am 5. Mai, mittags 12 Uhr, hier eingetroffen. Se. Königl. Hoheit hatte gewünscht, nicht als Prinz, sondern nur als Kommandeur des Geschwaders empfangen zu werden, weshalb die befohlene Parade ausfiel und nur Salutshießen stattfand. Noch am demselben Tage besichtigte der Prinz unser Lager; am 6. Mai hatten wir, „die Feldbatterie“, die Ehre, von dem Prinzen besichtigt zu werden. Hochsehrliche hat sich sehr anerkennend über uns ausgesprochen. Nach der Besichtigung ereignete sich ein kleiner Unglücksfall; der Adjutant des Prinzen stürzte mit dem Pferde, welches dann „Reihans“ nahm, aber von Sr. Königl. Hoheit persönlich wieder aufgegriffen und dem Adjutanten zugeführt wurde. Der letztere zog es jedoch vor, ein anderes Pferd zu besteigen. Am 7. sollten wir ein Duval beziehen, es mußte aber leider ausfallen, weil un-ausgesetzter Regen herniederbrannte. Wir hatten in jenen Tagen nur den durchaus notwendigen Dienst.

Oldenburg, 15. Juli. Die Kreuzotter, welche die einzige giftige Schlangenart in unseren Breiten ist, kommt gerade in unserem Lande noch ziemlich häufig vor, am meisten wohl in Blüthen des Ammerlandes. Aber auch in unmittelbarer Nähe der Stadt trifft man sie vereinzelt. Von mehreren Knaben, die gestern auf die Viehweiden nach den Bürgerseher Büschen ausgezogen waren, fand einer eines dieser giftigen Reptilien. Er wollte die Schlange mit einem zu einer primitiven Zange zusammengebogenen Stock in die Botanischke thun, ging dabei aber unvorsichtig zu Werke, so daß das Thier ihn biß. Einer der mit ihm ausgezogenen Knaben tötete die Schlange und sog die Wunde aus. Dann begab sich der gebissene Knabe sofort in ärztliche Behandlung.

Emden, 15. Juli. Gutem Vernehmen nach hat der hier kürzlich verstorbene Kommerzienrath Neemtisma, bei dem Fürst Bismarck logirte, als er 1869 im Gefolge König Wilhelms hier anwesend war, der Stadt eine bedeutende Geldsumme zur Errichtung eines Bismarckdenkmals testamentarisch vermacht, mit der Bestimmung, daß die Arbeiten zum Denkmal sogleich nach dem Hinscheiden des Fürsten zu beginnen haben. Bismarck ist seit 1887 — 25jähriges Staatsministerjubiläum — Ehrenbürger Emdens. — Die Anlage einer Hafeneisenbahn an den für den Umschlagsverkehr des Dortmund-Ems-Kanals ausgehobenen Becken und der Schienenverbindung der letzteren mit der ostfriesischen Küstenbahn wurden regierungsseitig davon abhängig gemacht, daß die Stadt den erforderlichen Boden unentgeltlich an den Staat abtrete. Die Stadtvertretung hat sich jetzt nicht nur hierzu bereit erklärt, sondern sie stellt dem Staate auch den Boden zur Errichtung einer elektrischen Zentralstation behufs Beleuchtung der gesamten Hafenanlagen kostenlos zur Verfügung. So ist die Ausstattung unseres Hafens mit den gedachten, für die Bewältigung eines großen Schiffsverkehrs unerlässlichen modernen Einrichtungen gesichert.

Briefkasten.

Herrn A. R. Wenden Sie sich an die Redaktion des „Schwäb. Merkur“ in Stuttgart.

Staßpieler. In der Regel wird das Spiel, sobald der Vierte ausscheidet, zu Dreien weiter gespielt. Die alte Rechnung wird beim Ausscheiden des Vierten beglichen und das nun beginnende Spiel als ein vollständig neues zu Dreien betrachtet. Im Uebrigen rathen wir Ihnen, für 10 od. 20 Pfg. eine Stat-Instruktion zu kaufen. Sie ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Herrn W. Da Sie zweifellos einem der beiden Vereine angehören, wird Ihnen die Sache nicht unbekannt sein. Wir möchten vorläufig von einer weiteren Bepflegung derselben absehen.

Preisräthsel.

Die Ersten beiden bauen sich ein kleines Häuschen Und sind darin so still als wie ein Mäuschen; Die Dritte ist das kleine Haus, Worin man geht ein und aus; Die Mutter weht darin die Kinder, Der Vater thut es auch nicht minder. Wiltst Du nicht sein ein böser Wicht, So löse ja das Ganze nicht.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 159:

Ein
Haus
Mutter
Kinder
Vater

Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt: Luise Guntermann.



Seidenstoffe

der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL & Co**
Holl-feranten **BERLIN** Leipziger Strasse 43.
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. • •

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection

Stekbriefs - Erledigung.

Der in Nr. 160 dieses Blattes veröffentlichte Stekbrief hinter den Matrosenartilleristen Küsters ist erledigt.

Wilhelmshaven, den 15. Juli 1898.

Kommando

der II. Matrosenartillerie-Abth.

Auktion.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines Wirtschaftsbetriebes sollen am

Montag, den 18. d. Mts.

Nachm. präz. 1 Uhr auf,

im Hotel zum Banter Schlüssel (G. Freyrichs) hierseits für betr. Rechnung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

1 große Tanzhalle,

1 kleine Restaurationshalle, 22 Tische, ca. 270 Stühle, 12 Sitzbänke (3 und 5 Mtr. lang), 1 Eschschrank, 1 großer Schänkschrank, 1 Tresen, 1 Fliegenschrank, 2 kompl. Bierapparate, 1 Piano, 1 großer Herd, Eimer, Lampen u., reichlich 2000 Bier, Grog- und Weingläser, reichlich 100 Schnapsgläser, allerlei Weine, Liköre und Schnaps, 2 Mille Zigarren, eine Partie altes Holz und viele sonstige Gegenstände.

Die Tanzhalle lagert in Mitterfel bei Gastwirth Schmidt, und die kleine Restaurationshalle in obigem Verkaufsflokal und sind an diesen Stellen schon jetzt zu besichtigen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Tanzhalle nicht nach hier geschafft, sondern nur hier zum Verkauf aufgesetzt wird. Kaufinteressenten werden eingeladen.

Bant, den 6. Juli 1898.

A. Haderer, Mandatar.

Zu vermieten

eine kleinere, für jedes Geschäft passende Werkstätte zum 1. Oktbr. oder früher, Martistr. 9. Zu erfragen Börsestr. 37, part.

Zu vermieten

eine 4r. Wohnung, Keller, Bodenkammer und sonstigem Zubehör, auf sofort oder später.

Otto Guster, verl. Börsestr. 7.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, an ruhige Bewohner, Friederikenstraße 4. Näheres zu erfragen bei

Kaufmann Herrn. Harms, verl. Noosstr. 53.

Zu vermieten

zum 1. Aug. oder später eine Oberwohnung mit abgeschl. Korr. u. Stall.

G. Sübner, Grenzstr. 68.

Zu vermieten

ein schön gelegenes möbl. Zimmer, Preis Mk. 16 per Monat. Näheres

Neue Wilhelmsh. Str. 5.

Zu vermieten

gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, separ. Eingang, Nähe des Hafens, passend für Beamte, Lehrer u. f. w.

Noosstr. 110, 1 Tr.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Etagenwohnung von 5 Räumen. Preis

310 Mark.

Neue Wilhelmsh. Str. 6.

Habe unter meiner Nachweisung gut erhaltenes

Schmiedewerkzeug

billig zu verkaufen.

M. Fr. Tapken.

Ein großes, schönes fast neues

Büffet mit Tresen,

passend für ein Restaurant oder Konditorei, steht unter meiner Nachweisung

billig zu verkaufen.

G. Peters, Barel, Neumarkt.

Bären-



Kaffee

Bester echter Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma

P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin,

Hof-Dampf-Kaffeebrennerei

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Die herabgesetzten Verkaufspreise sind:

60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pf. per 1/2 Pfd.-Paket.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer.

Augustenstraße 11, part.

Zu vermieten

eine schöne Unterwohnung zum

1. August.

L. Güst, Altheppens.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener 2 fühl.

Windfang

mit farbigen Glascheiben. Größe: 1,83 x 0,93 x 2,56. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

2 Puder allerbestes Pferdeohr, in Horden stehend.

L. Güst, Altheppens.

Land zum Mähen

zu vergeben.

Wohl, Kaiserstraße.

Mädchen

Ein gesucht für die Vormittagsstunden.

Geppens, Fortifikationsstraße 8.

Gesucht

eine 4-5r. 1. Etagenwohnung in ruh. Hause von ruhigen Mietern.

Off. unter X. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Aug. ein ordentliches Dienstmädchen.

Königsstraße 48.

Gesucht

ein Stundenmädchen.

Kaiserstraße 71, I. r.

Ein Handwerker

bittet geehrte Herrschaften um ein Darlehn von 300 Mk. bei sicherer

10 Mark monatlicher Zurückzahlung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Damen find. i. mein. Landhause febl. bill. Aufn. Frau Meyer, Heb., Hamburg-Ohlenwörder. A. Heimathsh.

Dankfagung.

Ich liti schon seit mehreren Jahren am Magen. Ich hatte Schmerzen in der Magengegend und Herzgrube, so bald ich schwere und fetten Speisen aß, bekam ich Luftaufstoßen und es wurde mir unwohl, auch litt ich viel an Kopfschmerzen. Ich wandte mich daher brieflich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Halle a. S. Und durch dessen Hilfe bin ich gänzlich von meinem Magenleiden befreit, wofür ich Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank ausspreche.

(gez.) Frau Emilie Werner, Al. Helmsdorf b. Osterfeld.

Kammerjäger.

Auf Wunsch werden Wohnungen und Möbeln gereinigt von Wanzen, Motten u. Vollständige Reinigung unter Garantie.

Kneten, Kietelstraße 63.

Damen f. z. Entb. discr. Aufn. 5. Fr. Müllers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ver. a. d. Heimathsh.

Kaffee-Rösterei, Uhlenhorst

G. m. b. H., Hamburg, empfiehlt stets frisch geröstet:

Coffee-Auslese Pfd. 0,70

Bahia - Mischung „ 0,90

f. Santos „ 1,00

f. Campina „ 1,20

f. Guatemala „ 1,40

f. Java „ 1,60

Niederlage bei

A. M. Hübner, Inh.: Rich. Frehse,

Hauptgeschäft: Noosstr. 78.

Filialen:

Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 49.

Neubremen, N. Wilhelmsh. Str. 6.

Grenzstr. 41.

Neuheppens, Bismarckstr. 56.

Holz- u. Metall-Särge,

soin. Zeichenbelleid.-Gegenstände

empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Bw.

Einige meiner Schuldner

haben die Jahres-Rechnung

vom Januar noch nicht ganz

bezahlt und ersuche ich um

baldisge Regulirung.

Georg Aden.

Merztlich empfohlen antiseptische,

leicht lösliche

Sicherheitskavale Bestarien

(kein Gummi)

in 1/2 u. 1/4 Dtd.-Schachteln à Mk. 1,50

und Mk. 3.— franco geg. Nachnahme.

D. Katenkamp, Bremen,

Spieghelstraße 14.

Vertreter gegen hohe Provision gef.

Dienstmädchen

vermittelt

G. Prignitz, Altheppens. 24.

Baupolizei-

Ordnungen

in neuer Aenderung, à Stück 50 Pf.,

empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tagebl.“

Th. Süss.

Klavierstunden

ertheilt in und außer dem Hause

Betty Lutz, Werfstr. 13.

Dienstmädchen

und Knechte

können Stellung erhalten.

Eiben, N. Wilhelmshavenstr. 77.

Reue prima

Emd. Vollheringe,

Stück 8 Pf., 2 Stück 15 Pf.

J. Herbermann,

Neubremen, Grenzstr. 50.

Bant, Oldenburgerstr. 1.

Haben Sie schon

Vogeleys Limonadol probirt?

Mit Vogeleys Limonadol stellt man im Augenblick die prachsvollste Brauselimonade her. Vorräthig mit Ananas-, Apfelsinen-, Champagner-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Waldmeister- und Vanille-Geschmack. Originalflasche ausreichend für circa 40 Glas Brauselimonade.

W. Wachsmuth, Drogerie.

Metall- u. Holzjärke

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

S. Schmilowitz

Neuestr. 8.

Die noch vorhandenen

garnirten

Damenhüte

werden jetzt zu spottbilligen

Preisen gänzlich ausverkauft.

Sonnenschirme

werden zu Einkaufspreisen und

darunter ausverkauft.

Café „Roland“

Rendez-vous der Wilhelms-

havener.

== Bremen. ==

Bringe meine

Konditorei u. Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten

Torten und Backwaren

täglich frisch. Auch halte meinen schönen

Garten dem geehrten Publikum bestens

empfohlen.

Ausgang von hochf. bairischen

Bier.

H. Rütthemann,

Bäckerei u. Konditorei,

Bant, Wilhelmshavenstr. 5 c

Bis auf Weiteres konzertiert

Cannel-Restaurant der „Kaiserkrone“

das

Damen-Ensemble „Sans-souci“,

Dir.: P. Hartmann.

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Rudolph.

Bettbezüge

von gutem waschächten Rattun,

fertig genäht,

Stück 2,40 M.,

empfiehlt

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Die weltbekannte Nähmaschinen-

Großfirma M. Jacobsohn,

Berlin, Linienstr. 126, a. d. Gr.

Schutz-Mr. Friedrichstr., bewährt

Marken 11392 durch langjähr. Ver-

ferungen an Mit-

glieder von Forst-,

Bahn-, Post-, Militär-,

Krieger-, Lehrer- und

Beamtenvereinen, ver-

sendet d. neueste Fa-

milien-Nähmaschine

„Krone“ f. Schneiderei

u. Hausarbeit und

gewerbliche Zwecke,

starke Bauart, mit

allen Apparaten, mit Fußbetrieb und

Verchlusskasten für Mk. 50. Dieselbe

Maschine Ausstattung II Mark 45.

Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige

Garantie. Wasch- und Rollmaschinen,

sowie schwere Maschinen für Schuh-

macher und Herrenschneider zu billigen

Preisen. Viele 1000 in Deutschland

gelieferte Maschinen können fast überall

besichtigt werden. Kataloge u. Aner-

kennungen kostenlos franco. Maschinen,

die in der Probezeit nicht gut arbeiten,

nehme auf meine Kosten zurück. Die

bekannten Marken Krone sowie Milli-

taria-Herren- u. Damen-Fahrräder von

Mk. 140 an.

Obige Adresse genau ausschreiben!

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Th. Paster's

Essig-

MAX ELB

DRESDEN

Essenz

Gesundester

Tafel- u. Speise-

Essig.

Originalflaschen zu 10 Literl. Tafel-

essig in den Sorten natur und wein-

farbig 1 Mark, à Pstragon 1 Mk.

25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk.

50 Pfg. In Wilhelmshaven echt

zu haben bei

Wilh. Oltmanns,

H. Begemann,

Ernst Lammers,

Helmut Gade,

Wilh. Schlüter,

E. Freese,

M. H. Renken,

A. M. Hübner,

G. Lutter,

P. F. A. Schumacher.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk

Münch. Doornik-Bräu 27 " 3 "

Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "

Dunkles " 36 " 3 "

Seller u. Sauerbrunnen.

Braunschw. Rummel

und Eis.

Bwe. A. Zimmermann.

Gute

Zucht- und Legehühner

versendet

W. Feder, Siegerländer Geflügelhof,

Weidenau (Sieg).

Preisl. mit zahlr. Anerkennungen

postfrei.



Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum“.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück. Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.

Cigaretten-Geschäften.

Durch die täglich sich mehrende Nachfrage nach

Zuntz-Caffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt beste Marke stets in frischester Waare den Consumenten zu liefern.

Niederlagen

in **Wilhelmshaven** bei
Geschw. Becker,
Aug. Berndt,
Wwe. O. Breeden,
Heinr. J. Conen,
Frau M. Düser,
C. Drexhagen,
Herm. Harms,
Frau C. Hölbe,
Jul. Jacobs,
R. H. Janssen,
Albr. Janssen,
G. Julius,
Fr. Kubel,
Ernst Lammers,
Rich. Lehmann,
G. Lutter,
A. Müller,
Heinr. Nienstedt,
Wilh. Oltmanns,
C. von Riegen,

in **Bant** bei
A. Schwallier,
A. Schwarting,
Emil Süker,
H. Sosath,
P. F. A. Schumacher,
Wilhelm Stech,
M. Uderstadt,
W. Wachsmuth,
B. Wilts,
J. D. Wulff;
in **Bant** bei
D. Alberts,
J. Brand,
H. Breske,
H. R. Eilers,
E. Gottwald,
G. A. Gerken,
C. Lübben,
H. Weers Wwe.,
W. Wollermann.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und
Bekleidungen.
Emil Funcke
Hamburg
Wilhelmstrasse 7.
Über 100 versch. Thürarten
stets auf Lager.
Illustrierte Preislisten gratis.

Befreit
gleich vielen anderen von Magenbe-
schwerden, Verdauungsstörung, Schmer-
zen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedem
mann gern **unentgeltliche** Auskunft,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D.
Föhrsen, Post Nieheim in Westfalen.

Hannover's
grösstes
Wagen-Lager
in Hannover:
Landaulets, Coupes, Victoria's,
Solkutschen, Pony-, Park-,
Cavaliers- und Tagewagen,
Gigs und Dogcarts.
Eigenemont, gut renovierte Wagen
stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Einmache-
Büchsen u. Gläser
in allen Größen zu den billigsten
Preisen vorrätig bei
J. Egberts,
Bismarckstr. 52.

Alten sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestaute Sperm und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Krankheiten
des Blutes: Bleichsucht, Blutarmuth;
der Nerven: (Neurasthenie) Angstgefühle,
Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit,
Schmerzen u. s. w.;
der Verdauungsorgane: Magendruck, Sod-
brennen, Blähungen, Erbrechen, Appetit-
mangel etc., sowie **Frauenleiden** und
Schwächezustände können in den meisten
Fällen nach meiner Anweisung — welche
ich jedem Leidenden **unentgeltlich** ertheile
— gründlich geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
Wildemann i. Harz.

Große
Betten 11 1/2 Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent
roth, bunt oder voll gestreift u. neuen, ge-
reinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m
lang 150 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15.—, 19.—,
23.—, 27.—, 31.—, 35.—, 39.—, 43.—,
47.—, 51.—, 55.—, 59.—, 63.—, 67.—,
71.—, 75.—, 79.—, 83.—, 87.—, 91.—,
95.—, 99.—, 103.—, 107.—, 111.—, 115.—,
119.—, 123.—, 127.—, 131.—, 135.—, 139.—,
143.—, 147.—, 151.—, 155.—, 159.—, 163.—,
167.—, 171.—, 175.—, 179.—, 183.—, 187.—,
191.—, 195.—, 199.—, 203.—, 207.—, 211.—,
215.—, 219.—, 223.—, 227.—, 231.—, 235.—,
239.—, 243.—, 247.—, 251.—, 255.—, 259.—,
263.—, 267.—, 271.—, 275.—, 279.—, 283.—,
287.—, 291.—, 295.—, 299.—, 303.—, 307.—,
311.—, 315.—, 319.—, 323.—, 327.—, 331.—,
335.—, 339.—, 343.—, 347.—, 351.—, 355.—,
359.—, 363.—, 367.—, 371.—, 375.—, 379.—,
383.—, 387.—, 391.—, 395.—, 399.—, 403.—,
407.—, 411.—, 415.—, 419.—, 423.—, 427.—,
431.—, 435.—, 439.—, 443.—, 447.—, 451.—,
455.—, 459.—, 463.—, 467.—, 471.—, 475.—,
479.—, 483.—, 487.—, 491.—, 495.—, 499.—,
503.—, 507.—, 511.—, 515.—, 519.—, 523.—,
527.—, 531.—, 535.—, 539.—, 543.—, 547.—,
551.—, 555.—, 559.—, 563.—, 567.—, 571.—,
575.—, 579.—, 583.—, 587.—, 591.—, 595.—,
599.—, 603.—, 607.—, 611.—, 615.—, 619.—,
623.—, 627.—, 631.—, 635.—, 639.—, 643.—,
647.—, 651.—, 655.—, 659.—, 663.—, 667.—,
671.—, 675.—, 679.—, 683.—, 687.—, 691.—,
695.—, 699.—, 703.—, 707.—, 711.—, 715.—,
719.—, 723.—, 727.—, 731.—, 735.—, 739.—,
743.—, 747.—, 751.—, 755.—, 759.—, 763.—,
767.—, 771.—, 775.—, 779.—, 783.—, 787.—,
791.—, 795.—, 799.—, 803.—, 807.—, 811.—,
815.—, 819.—, 823.—, 827.—, 831.—, 835.—,
839.—, 843.—, 847.—, 851.—, 855.—, 859.—,
863.—, 867.—, 871.—, 875.—, 879.—, 883.—,
887.—, 891.—, 895.—, 899.—, 903.—, 907.—,
911.—, 915.—, 919.—, 923.—, 927.—, 931.—,
935.—, 939.—, 943.—, 947.—, 951.—, 955.—,
959.—, 963.—, 967.—, 971.—, 975.—, 979.—,
983.—, 987.—, 991.—, 995.—, 999.—, 1003.—,
1007.—, 1011.—, 1015.—, 1019.—, 1023.—,
1027.—, 1031.—, 1035.—, 1039.—, 1043.—,
1047.—, 1051.—, 1055.—, 1059.—, 1063.—,
1067.—, 1071.—, 1075.—, 1079.—, 1083.—,
1087.—, 1091.—, 1095.—, 1099.—, 1103.—,
1107.—, 1111.—, 1115.—, 1119.—, 1123.—,
1127.—, 1131.—, 1135.—, 1139.—, 1143.—,
1147.—, 1151.—, 1155.—, 1159.—, 1163.—,
1167.—, 1171.—, 1175.—, 1179.—, 1183.—,
1187.—, 1191.—, 1195.—, 1199.—, 1203.—,
1207.—, 1211.—, 1215.—, 1219.—, 1223.—,
1227.—, 1231.—, 1235.—, 1239.—, 1243.—,
1247.—, 1251.—, 1255.—, 1259.—, 1263.—,
1267.—, 1271.—, 1275.—, 1279.—, 1283.—,
1287.—, 1291.—, 1295.—, 1299.—, 1303.—,
1307.—, 1311.—, 1315.—, 1319.—, 1323.—,
1327.—, 1331.—, 1335.—, 1339.—, 1343.—,
1347.—, 1351.—, 1355.—, 1359.—, 1363.—,
1367.—, 1371.—, 1375.—, 1379.—, 1383.—,
1387.—, 1391.—, 1395.—, 1399.—, 1403.—,
1407.—, 1411.—, 1415.—, 1419.—, 1423.—,
1427.—, 1431.—, 1435.—, 1439.—, 1443.—,
1447.—, 1451.—, 1455.—, 1459.—, 1463.—,
1467.—, 1471.—, 1475.—, 1479.—, 1483.—,
1487.—, 1491.—, 1495.—, 1499.—, 1503.—,
1507.—, 1511.—, 1515.—, 1519.—, 1523.—,
1527.—, 1531.—, 1535.—, 1539.—, 1543.—,
1547.—, 1551.—, 1555.—, 1559.—, 1563.—,
1567.—, 1571.—, 1575.—, 1579.—, 1583.—,
1587.—, 1591.—, 1595.—, 1599.—, 1603.—,
1607.—, 1611.—, 1615.—, 1619.—, 1623.—,
1627.—, 1631.—, 1635.—, 1639.—, 1643.—,
1647.—, 1651.—, 1655.—, 1659.—, 1663.—,
1667.—, 1671.—, 1675.—, 1679.—, 1683.—,
1687.—, 1691.—, 1695.—, 1699.—, 1703.—,
1707.—, 1711.—, 1715.—, 1719.—, 1723.—,
1727.—, 1731.—, 1735.—, 1739.—, 1743.—,
1747.—, 1751.—, 1755.—, 1759.—, 1763.—,
1767.—, 1771.—, 1775.—, 1779.—, 1783.—,
1787.—, 1791.—, 1795.—, 1799.—, 1803.—,
1807.—, 1811.—, 1815.—, 1819.—, 1823.—,
1827.—, 1831.—, 1835.—, 1839.—, 1843.—,
1847.—, 1851.—, 1855.—, 1859.—, 1863.—,
1867.—, 1871.—, 1875.—, 1879.—, 1883.—,
1887.—, 1891.—, 1895.—, 1899.—, 1903.—,
1907.—, 1911.—, 1915.—, 1919.—, 1923.—,
1927.—, 1931.—, 1935.—, 1939.—, 1943.—,
1947.—, 1951.—, 1955.—, 1959.—, 1963.—,
1967.—, 1971.—, 1975.—, 1979.—, 1983.—,
1987.—, 1991.—, 1995.—, 1999.—, 2003.—,
2007.—, 2011.—, 2015.—, 2019.—, 2023.—,
2027.—, 2031.—, 2035.—, 2039.—, 2043.—,
2047.—, 2051.—, 2055.—, 2059.—, 2063.—,
2067.—, 2071.—, 2075.—, 2079.—, 2083.—,
2087.—, 2091.—, 2095.—, 2099.—, 2103.—,
2107.—, 2111.—, 2115.—, 2119.—, 2123.—,
2127.—, 2131.—, 2135.—, 2139.—, 2143.—,
2147.—, 2151.—, 2155.—, 2159.—, 2163.—,
2167.—, 2171.—, 2175.—, 2179.—, 2183.—,
2187.—, 2191.—, 2195.—, 2199.—, 2203.—,
2207.—, 2211.—, 2215.—, 2219.—, 2223.—,
2227.—, 2231.—, 2235.—, 2239.—, 2243.—,
2247.—, 2251.—, 2255.—, 2259.—, 2263.—,
2267.—, 2271.—, 2275.—, 2279.—, 2283.—,
2287.—, 2291.—, 2295.—, 2299.—, 2303.—,
2307.—, 2311.—, 2315.—, 2319.—, 2323.—,
2327.—, 2331.—, 2335.—, 2339.—, 2343.—,
2347.—, 2351.—, 2355.—, 2359.—, 2363.—,
2367.—, 2371.—, 2375.—, 2379.—, 2383.—,
2387.—, 2391.—, 2395.—, 2399.—, 2403.—,
2407.—, 2411.—, 2415.—, 2419.—, 2423.—,
2427.—, 2431.—, 2435.—, 2439.—, 2443.—,
2447.—, 2451.—, 2455.—, 2459.—, 2463.—,
2467.—, 2471.—, 2475.—, 2479.—, 2483.—,
2487.—, 2491.—, 2495.—, 2499.—, 2503.—,
2507.—, 2511.—, 2515.—, 2519.—, 2523.—,
2527.—, 2531.—, 2535.—, 2539.—, 2543.—,
2547.—, 2551.—, 2555.—, 2559.—, 2563.—,
2567.—, 2571.—, 2575.—, 2579.—, 2583.—,
2587.—, 2591.—, 2595.—, 2599.—, 2603.—,
2607.—, 2611.—, 2615.—, 2619.—, 2623.—,
2627.—, 2631.—, 2635.—, 2639.—, 2643.—,
2647.—, 2651.—, 2655.—, 2659.—, 2663.—,
2667.—, 2671.—, 2675.—, 2679.—, 2683.—,
2687.—, 2691.—, 2695.—, 2699.—, 2703.—,
2707.—, 2711.—, 2715.—, 2719.—, 2723.—,
2727.—, 2731.—, 2735.—, 2739.—, 2743.—,
2747.—, 2751.—, 2755.—, 2759.—, 2763.—,
2767.—, 2771.—, 2775.—, 2779.—, 2783.—,
2787.—, 2791.—, 2795.—, 2799.—, 2803.—,
2807.—, 2811.—, 2815.—, 2819.—, 2823.—,
2827.—, 2831.—, 2835.—, 2839.—, 2843.—,
2847.—, 2851.—, 2855.—, 2859.—, 2863.—,
2867.—, 2871.—, 2875.—, 2879.—, 2883.—,
2887.—, 2891.—, 2895.—, 2899.—, 2903.—,
2907.—, 2911.—, 2915.—, 2919.—, 2923.—,
2927.—, 2931.—, 2935.—, 2939.—, 2943.—,
2947.—, 2951.—, 2955.—, 2959.—, 2963.—,
2967.—, 2971.—, 2975.—, 2979.—, 2983.—,
2987.—, 2991.—, 2995.—, 2999.—, 3003.—,
3007.—, 3011.—, 3015.—, 3019.—, 3023.—,
3027.—, 3031.—, 3035.—, 3039.—, 3043.—,
3047.—, 3051.—, 3055.—, 3059.—, 3063.—,
3067.—, 3071.—, 3075.—, 3079.—, 3083.—,
3087.—, 3091.—, 3095.—, 3099.—, 3103.—,
3107.—, 3111.—, 3115.—, 3119.—, 3123.—,
3127.—, 3131.—, 3135.—, 3139.—, 3143.—,
3147.—, 3151.—, 3155.—, 3159.—, 3163.—,
3167.—, 3171.—, 3175.—, 3179.—, 3183.—,
3187.—, 3191.—, 3195.—, 3199.—, 3203.—,
3207.—, 3211.—, 3215.—, 3219.—, 3223.—,
3227.—, 3231.—, 3235.—, 3239.—, 3243.—,
3247.—, 3251.—, 3255.—, 3259.—, 3263.—,
3267.—, 3271.—, 3275.—, 3279.—, 3283.—,
3287.—, 3291.—, 3295.—, 3299.—, 3303.—,
3307.—, 3311.—, 3315.—, 3319.—, 3323.—,
3327.—, 3331.—, 3335.—, 3339.—, 3343.—,
3347.—, 3351.—, 3355.—, 3359.—, 3363.—,
3367.—, 3371.—, 3375.—, 3379.—, 3383.—,
3387.—, 3391.—, 3395.—, 3399.—, 3403.—,
3407.—, 3411.—, 3415.—, 3419.—, 3423.—,
3427.—, 3431.—, 3435.—, 3439.—, 3443.—,
3447.—, 3451.—, 3455.—, 3459.—, 3463.—,
3467.—, 3471.—, 3475.—, 3479.—, 3483.—,
3487.—, 3491.—, 3495.—, 3499.—, 3503.—,
3507.—, 3511.—, 3515.—, 3519.—, 3523.—,
3527.—, 3531.—, 3535.—, 3539.—, 3543.—,
3547.—, 3551.—, 3555.—, 3559.—, 3563.—,
3567.—, 3571.—, 3575.—, 3579.—, 3583.—,
3587.—, 3591.—, 3595.—, 3599.—, 3603.—,
3607.—, 3611.—, 3615.—, 3619.—, 3623.—,
3627.—, 3631.—, 3635.—, 3639.—, 3643.—,
3647.—, 3651.—, 3655.—, 3659.—, 3663.—,
3667.—, 3671.—, 3675.—, 3679.—, 3683.—,
3687.—, 3691.—, 3695.—, 3699.—, 3703.—,
3707.—, 3711.—, 3715.—, 3719.—, 3723.—,
3727.—, 3731.—, 3735.—, 3739.—, 3743.—,
3747.—, 3751.—, 3755.—, 3759.—, 3763.—,
3767.—, 3771.—, 3775.—, 3779.—, 3783.—,
3787.—, 3791.—, 3795.—, 3799.—, 3803.—,
3807.—, 3811.—, 3815.—, 3819.—, 3823.—,
3827.—, 3831.—, 3835.—, 3839.—, 3843.—,
3847.—, 3851.—, 3855.—, 3859.—, 3863.—,
3867.—, 3871.—, 3875.—, 3879.—, 3883.—,
3887.—, 3891.—, 3895.—, 3899.—, 3903.—,
3907.—, 3911.—, 3915.—, 3919.—, 3923.—,
3927.—, 3931.—, 3935.—, 3939.—, 3943.—,
3947.—, 3951.—, 3955.—, 3959.—, 3963.—,
3967.—, 3971.—, 3975.—, 3979.—, 3983.—,
3987.—, 3991.—, 3995.—, 3999.—, 4003.—,
4007.—, 4011.—, 4015.—, 4019.—, 4023.—,
4027.—, 4031.—, 4035.—, 4039.—, 4043.—,
4047.—, 4051.—, 4055.—, 4059.—, 4063.—,
4067.—, 4071.—, 4075.—, 4079.—, 4083.—,
4087.—, 4091.—, 4095.—, 4099.—, 4103.—,
4107.—, 4111.—, 4115.—, 4119.—, 4123.—,
4127.—, 4131.—, 4135.—, 4139.—, 4143.—,
4147.—, 4151.—, 4155.—, 4159.—, 4163.—,
4167.—, 4171.—, 4175.—, 4179.—, 4183.—,
4187.—, 4191.—, 4195.—, 4199.—, 4203.—,
4207.—, 4211.—, 4215.—, 4219.—, 4223.—,
4227.—, 4231.—, 4235.—, 4239.—, 4243.—,
4247.—, 4251.—, 4255.—, 4259.—, 4263.—,
4267.—, 4271.—, 4275.—, 4279.—, 4283.—,
4287.—, 4291.—, 4295.—, 4299.—, 4303.—,
4307.—, 4311.—, 4315.—, 4319.—, 4323.—,
4327.—, 4331.—, 4335.—, 4339.—, 4343.—,
4347.—, 4351.—, 4355.—, 4359.—, 4363.—,
4367.—, 4371.—, 4375.—, 4379.—, 4383.—,
4387.—, 4391.—, 4395.—, 4399.—, 4403.—,
4407.—, 4411.—, 4415.—, 4419.—, 4423.—,
4427.—, 4431.—, 4435.—, 4439.—, 4443.—,
4447.—, 4451.—, 4455.—, 4459.—, 4463.—,
4467.—, 4471.—, 4475.—, 4479.—, 4483.—,
4487.—, 4491.—, 4495.—, 4499.—, 4503.—,
4507.—, 4511.—, 4515.—, 4519.—, 4523.—,
4527.—, 4531.—, 4535.—, 4539.—, 4543.—,
4547.—, 4551.—, 4555.—, 4559.—, 4563.—,
4567.—, 4571.—, 4575.—, 4579.—, 4583.—,
4587.—, 4591.—, 4595.—, 4599.—, 4603.—,
4607.—, 4611.—, 4615.—, 4619.—, 4623.—,
4627.—, 4631.—, 4635.—, 4639.—, 4643.—,
4647.—, 4651.—, 4655.—, 4659.—, 4663.—,
4667.—, 4671.—, 4675.—, 4679.—, 4683.—,
4687.—, 4691.—, 4695.—, 4699.—, 4703.—,
4707.—, 4711.—, 4715.—, 4719.—, 4723.—,
4727.—, 4731.—, 4735.—, 4739.—, 4743.—,
4747.—, 4751.—, 4755.—, 4759.—, 4763.—,
4767.—, 4771.—, 4775.—, 4779.—, 4783.—,
4787.—, 4791.—, 4795.—, 4799.—, 4803.—,
4807.—, 4811.—, 4815.—, 4819.—, 4823.—,
4827.—, 4831.—, 4835.—, 4839.—, 4843.—,
4847.—, 4851.—, 4855.—, 4859.—, 4863.—,
4867.—, 4871.—, 4875.—, 4879.—, 4883.—,
4887.—, 4891.—, 4895.—, 4899.—, 4903.—,
4907.—, 4911.—, 4915.—, 4919.—, 4923.—,
4927.—, 4931.—, 4935.—, 4939.—, 4943.—,
4947.—, 4951.—, 4955.—, 4959.—, 4963.—,
4967.—, 4971.—, 4975.—, 4979.—, 4983.—,
4987.—, 4991.—, 4995.—, 4999.—, 5003.—,
5007.—, 5011.—, 5015.—, 5019.—, 5023.—,
5027.—, 5031.—, 5035.—, 5039.—, 5043.—,
5047.—, 5051.—, 5055.—, 5059.—, 5063.—,
5067.—, 5071.—, 5075.—, 5079.—, 5083.—,
5087.—, 5091.—, 5095.—, 5099.—, 5103.—,
5107.—, 5111.—, 5115.—, 5119.—, 5123.—,
5127.—, 5131.—, 5135.—, 5139.—, 5143.—,
5147.—, 5151.—, 5155.—, 5159.—, 5163.—,
5167.—, 5171.—, 5175.—, 5179.—, 5183.—,
5187.—, 5191.—, 5195.—, 5199.—, 5203.—,
5207.—, 5211.—, 5215.—, 5219.—, 5223.—,
5227.—, 5231.—, 5235.—, 5239.—, 5243.—,
5247.—, 5251.—, 5255.—, 5259.—, 5263.—,
5267.—, 5271.—, 5275.—, 5279.—, 5283.—,
5287.—, 5291.—, 5295.—, 5299.—, 5303.—,
5307.—, 5311.—, 5315.—, 5319.—, 5323.—,
5327.—, 5331.—, 5335.—, 5339.—, 5343.—,
5347.—, 5351.—, 5355.—, 5359.—, 5363.—,
5367.—, 5371.—, 5375.—, 5379.—, 5383.—,
5387.—, 5391.—, 5395.—, 5399.—, 5403.—,
5407.—, 5411.—, 5415.—, 5419.—, 5423.—,
5427.—, 5431.—, 5435.—, 5439.—, 5443.—,
5447.—, 5451.—, 5455.—, 5459.—, 5463.—,
5467.—, 5471.—, 5475.—, 5479.—, 5483.—,
5487.—, 5491.—, 5495.—, 5499.—, 5503.—,
5507.—, 5511.—, 5515.—, 5519.—, 5523.—,
5527.—, 5531.—, 5535.—, 5539.—, 5543.—,
5547.—, 5551.—, 5555.—, 5559.—, 5563.—,
5567.—, 5571.—, 5575.—, 5579.—, 5583.—,
5587.—, 5591.—, 5595.—, 5599.—, 5603.—,
5607.—, 5611.—, 5615.—, 5619.—, 5623.—,
5627.—, 5631.—, 5635.—, 5639.—, 5643.—,
5647.—, 5651.—, 5655.—, 5659.—, 5663.—,
5667.—, 5671.—, 5675.—, 5679.—, 5683.—,
5687.—, 5691.—, 5695.—, 5699.—, 5703.—,
5707.—, 5711.—, 5715.—, 5719.—, 5723.—,
5727.—, 5731.—, 5735.—, 5739.—, 5743.—,
5747.—, 5751.—, 5755.—, 5759.—, 5763.—,
5767.—, 5771.—, 5775.—, 5779.—, 5783.—,
5787.—, 5791.—, 5795.—, 5799.—, 5803.—,
5807.—, 5811.—, 5815.—, 5819.—, 5823.—,
5827.—, 5831.—, 5835.—, 5839.—, 5843.—,
5847.—, 5851.—, 5855.—, 5859.—, 5863.—,
5867.—, 5871.—, 5875.—, 5879.—, 5883.—,
5887.—, 5891.—, 5895.—, 5899.—, 5903.—,
5907.—, 5911.—, 5915.—, 5919.—, 5923.—,
5927.—, 5931.—, 5935.—, 5939.—, 5943.—,
5947.—, 5951.—, 5955.—, 5959.—, 5

„Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:

große öffentliche

Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. H. Janssen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

(Die Musik wird ausgeführt vom Serbataillon),

wozu freundlichst einladet

Wwe. Winter Nachf.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Frauenschutz

Deutsches Reichs-Patent! Patent in allen Staaten! Goldene Medaille, Ehrendiplom etc. Angelegentlich empfohlen von Professoren und Ärzten! Unschädlich garantiert durch Königl. Gerichtshemiker. Wirkung unfehlbar. Versandt discret. Broschüre 50 Pfg. in Briefmarken. Fachm. Damen-Bedienung. Emma Mosenthin's Verandhaus Berlin S., 43 Sebastianstr. 43.

Neustadtgödens.

Das hiesige Volksfest,

verbunden mit

Schießenschießen,

findet am

Sonntag, den 24. Juli d. J.,

in herkömmlicher Weise statt.

Das Bräunenschießen, an welchem auch auswärtige Schützen theilnehmen können, beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Es wird aus Hinterlader-Scheibbüchsen geschossen, jedoch dürfen fremde Schützen ihre eigenen Büchsen benutzen.

Es ladet freundlichst ein

Das Festcomité.

Motorboot-Genossenschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Sonntag, den 17. Juli, fährt ein Motorboot von Wilhelmshaven nach Marienfel. hin und zurück.

Abfahrt von Wilhelmshaven Nachm. 2 Uhr 30 Min., 4 Uhr, 5 Uhr 30 Min. Um 7 Uhr fährt das Boot nach Wiefederdeleuse.

Der Vorstand.

Kaffeehaus im Varel Walde.

Empfehle meine Sommer-Wirtschaft als lohnenden Ausflug für Vereine, Touristen und Schulen angelegentlich. Große Lokalitäten und Parkanlagen mit schattigen Sitzplätzen bieten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt, Preise billig. Gütige Vereine bitte um gefl. Anmeldung.

C. Dörrier.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Hannover, Bahnhofstr. 6

Fernsprecher 2461.

Sichern auf Grund ihrer reichen

Erfahrung (30 000

Patentangelegenheiten

etc. bearbeitet) fachmänn.

Sachkundige Vertretung zu

Eigenen Büreaux: Berlin,

Hamburg, Leipzig, Köln, Frank-

furt a. M., Breslau, Prag, Buda-

pest, Warschau, New-York.

Referenzen großer Häuser.

(Geogr. 1882)

ca. 100 Angestellte.

Verwertungsverträge ca.

3 Millionen Mark.

Auskunft - Prospekte gratis.

An- und Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen etc. etc.

A. Jordan,

Lönneich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Makulaturpapier

(Pfd. 10 Pfg.)

ist stets zu haben.

Buchdruckerei des „Tagebl.“

Cognac

Jules Lainé & Co.

Feinste franz. Marke. Zu beziehen von dem General-Depôt:

Gottfr. Diercksen, Hamburg

Niederlagen werden an allen Plätzen unter günstigsten Bedingungen errichtet.

Halte mein großes Lager von

Waschbälgen,

Einern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Seugrollen,

sowie alle Arten Böttcherwaren zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Toiletten, sowie Torfstreufrübel empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. O.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große

öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Oekonom.



Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

bei stark besetztem Orchester.

Entrée 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

Gastwirthschaft Deutsches Haus

Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser

öffentlicher Ball.

Verlosung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Tanzband 50 Pfg.

Tanzband 50 Pfg.

A. Jacob.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

Grossh. Bangewerk- u. Maschinenbauschule zu Varel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor

H. Diesener.

2. Beilage zu Nr. 165 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 17. Juli 1898.

18) Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In verändertem Ton nahm Dora endlich die Unterhaltung wieder auf.

„Wissen Sie übrigens, daß schon wieder dieses berühmte Kostümfest den Bankapfel abgegeben hat? Georg verlangt, daß ich in Balltoilette hingehe. Er findet es für ein Mädchen aus anständigem Hause, das noch dazu Braut ist, unpassend, sich zu kostümieren.“

„Sie aber sind entschlossen, sich seinem Willen nicht zu fügen?“

„Würden Sie mir denn raten, es zu thun?“

„Was soll ich Ihnen darauf antworten? Wer zwischen Eheleuten oder Verlobten Partei ergreift, erntet in der Regel des Teufels Dank von beiden Seiten.“

„Ah, zu solchen Bedenkllichkeiten ist es für Sie zu spät. Sie können sich getroßt auf meine Seite stellen, denn mit dem Herrn Staatsanwalt haben Sie es ohnehin verdorben.“

Sandorh machte eine drollige Gebärde des Entsetzens. „Sie erschrecken mich. Ich habe mich doch so eifrig um meine Freundschaft beworben. Was, um des Himmels willen, habe ich ihm denn gethan?“

„Wenn Sie es nicht errathen können, werden Sie ihn wohl selber darum befragen müssen. Aber thun Sie es lieber nicht! Ich könnte sonst in Gefahr geraten, einen Freund zu verlieren.“ Ihre dunkle Stimme war mit einem Male sehr weich geworden. Sie machte keinen Versuch ihm zu wehren, als Sandorh ihre Hand ergriff, um sie an seine Lippen zu führen.

„Nun wohl!“ sagte er. „So rathe ich Ihnen denn: fügen Sie sich nicht!“

„Er hat mir erklärt, daß er selbst vor einem Skandal nicht zurückschrecken würde, wenn ich bei meiner Absicht beharrte.“

„Und Sie glauben, daß er im Stande wäre, eine solche Drohung auszuführen?“

Geringschätzig zuckte Dora die Achseln. „Man weiß nie, wessen man sich von diesen kleinlichen Naturen zu versehen hat. Aber was thut's! Vielleicht ist es ganz gut, daß ich auf diese Weise doch einmal die Probe auf die Stärke meiner Liebe machen kann.“

„Doch Ihr Vater, Fräulein Dora? Ihm scheint außerordentlich viel an dieser Verbindung gelegen.“

„Gewiß! Es würde ein fürchterlicher Schlag für ihn sein, wenn seine Hoffnungen in der letzten Stunde Schiffbruch leiden sollten. Schließlich ist es doch mein Lebensglück, das hier auf dem Spiele steht, und nicht das Seine.“

„Und ich meine, der Herr Staatsanwalt wird sich wohl hüten, es aus bloßem Eigensinn zum Neuesten kommen zu lassen. Man verzichtet nicht ohne zwingende Noth auf ein so köstliches Geschenk, wie die Götter es ihm in den Schooß geworfen haben.“

„Halten Sie es wirklich für so köstlich?“ fragte sie leise.

„Ich darf es ja leider nicht aussprechen, wie sehr ich ihn darum beneide.“

Er hatte sich noch näher gegen sie geneigt, aber sie machte eine leicht abwehrende Bewegung.

„Es ist wahr, wir sollten nicht über solche Dinge sprechen. — Natürlich kommen Sie doch zu dem Fest?“

„Da ich weiß, daß ich Sie dort finden werde, gewiß.“

„Ich würde auch keine Entschuldigung gelten lassen. Aber nun gehen Sie, lieber Freund! Mein Vater kann jeden Augenblick heimkehren, und wenn ich Ihren Besuch auch nicht als eine Heimlichkeit behandeln werde, ist es doch nicht gerade notwendig, daß er Sie noch hier findet.“

Es war ein sehr fühlbarer, fast heißer Händedruck, mit dem sie ihn verabschiedete, und als er gegangen war, blieben ihre brennenden Augen noch lange auf die Stelle gerichtet, wo sie ihn zuletzt gesehen.

Im Gastzimmer des „König von Spanien“ sah Rudolf Sandorh, als er eine halbe Stunde später dort eintrat, den langen, mageren Herrn wieder, dem er heute schon einmal in Franz Norrenbergs Comptoir begegnet war. Er sah jetzt, von Zeitungen umgeben, an einem abseits stehenden Tischchen und schien ganz in die Lektüre eines Blattes vertieft. Sein Neukeres erschien wie ein augenfälliger Beleg für die Behauptung des Staatsanwalts, daß jeder Mensch das Gepräge seines Berufes mit sich herumtrage. Man konnte sich in der That keinen vollkommeneren Typus eines harmlosen Stubengelehrten denken, sowohl in Bezug auf die pedantisch sorgfältige Kleidung, die einer längst vergessenen Mode angehörte, als hinsichtlich des hageren, hartlosen Ausdrucks, das zwar einen klugen, durchgeistigten Ausdruck, zugleich aber etwas beinahe kindlich Gutmüthiges hatte.

Sandorh hatte ebenfalls eine Zeitung genommen und sich an einem anderen Tische niedergelassen. Als ihm der Kellner die halbe Flasche Rheinwein brachte, die er bei seinem Eintritt bestellt hatte, erkundigte er sich leise nach dem Namen des Fremden.

„Er hat sich als Franz Eschenbach, Privatgelehrter aus Hamburg, eingeschrieben, Herr Sandorh!“

„Ah, er wohnt also hier im Hause?“

„Jawohl, sein Zimmer liegt unmittelbar neben dem Ihrigen.“

„Und er wird sich längere Zeit hier aufhalten?“

„Darüber kann ich leider keine Auskunft geben. Aber wenn ich recht gehört habe, sprach er zu Herrn Eschenbach davon, daß es seine Absicht sei, sich hier anzukaufen.“

In diesem Augenblicke erhob von dem anderen Tische herüber die Stimme des Fremden, eine leise, angenehme, fast schüchtern klingende Stimme.

„Hören Sie, Kellner, ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir auf einige Minuten die „Königliche Zeitung“ verschaffen wollten.“

Gerade diese war es, die Sandorh in den Händen hielt, und er erhob sich sofort, um mit großer Zuverlässigkeit dem andern das Blatt zu überreichen. Herr Franz Eschenbach schien über diese Höflichkeit fast in Verlegenheit zu geraten. Er wollte einige bescheidene Einwendungen erheben, und er nahm die Zeitung erst, als Sandorh wiederholt versichert hatte, daß er selber gedankenlos und ohne jede bestimmte Absicht danach gegriffen habe. Man stellte sich gegenseitig vor, und der Hamburger schien sehr erfreut, als er erfuhr, daß er in Sandorh seinen Zimmernachbar kennen gelernt hatte.

„Nachen Sie mich wegen dieser Wunderlichkeit nicht aus,“ sagte er. „Aber ich bin in meinem Leben so wenig gereist, daß

ich mich immer ganz unglücklich fühle, wenn ich doch einmal genöthigt bin, in einem Gasthause Wohnung zu nehmen. Der Gedanke, nur durch eine dünne Wand von Menschen getrennt zu sein, die ich nicht kenne und die möglicherweise zweifelhafte Charaktere sein könnten, erfüllt mich mit beständigem Unbehagen und verführt mich sogar den Schlaf meiner Nächte. Es ist dies gewiß eine große Thorheit, aber sie läßt sich vielleicht entschuldigen bei einem Manne, der, wie ich, das Treiben der Welt nur aus den Blättern kennt.“

Sandorh sprach mit liebenswürdigem Lächeln die Zuversicht aus, daß Herr Eschenbach nun an diesem Abend ruhiger einschlafen werde, und es war so wenig Spott in seinen Worten, daß der andere ihm freundlich zunickte und mit der Mittheilung eines völlig arglosen Menschen ohne viele Umschweife von dem Zweck seines Waldburger Aufenthaltes zu sprechen begann. Man habe ihm das Klima der Stadt als besonders zuträglich gerühmt, und er wolle sich darum hier irgendwo eine hübsche Villa kaufen, wo er in Ruhe und Behagen ganz seinen wissenschaftlichen Arbeiten leben könne. Natürlich müsse er sich zunächst über die hiesigen Verhältnisse, die ihm ja ganz fremd seien, ein wenig orientiren, und es sei das für einen etwas unpraktischen Menschen seines Schlages leider eine äußerst schwierige Aufgabe.

„So gestatten Sie mir vielleicht, verehrter Herr, daß ich Ihnen dafür meine Dienste zur Verfügung stelle“, sagte Sandorh in seiner offenen, gewinnenden Weise. „Zwar bin ich selber erst seit wenigen Wochen in Waldburg, aber ich habe mich während eines vielbewegten Wanderlebens einigermaßen daran gewöhnen müssen, Menschen und Dinge mit raschem Blick zu erfassen, und ich glaube wohl, daß ich die hiesigen Verhältnisse heute bereits ziemlich richtig beurtheilen kann.“

„Sie sind außerordentlich gütig, mein lieber Herr! Ich weiß gar nicht, womit ich soviel Freundlichkeit gebührend vergelten soll. Aber es wäre doch wohl allzu unbedeuten, wenn ich Ihre kostbare Zeit mit meinen unbedeutenden Angelegenheiten in Anspruch nehmen wollte.“

„O, was das anbetrifft,“ lachte Sandorh, „so machen Sie sich darum keine Sorge! Ich bummle nur noch zu meinem Vergnügen in der Welt herum und habe durchaus nichts zu verfaumen. Wenn Sie wollen, machen wir gleich nach dem Mittagessen einen Spaziergang durch die Stadt. Für jetzt aber möchte ich Sie nicht länger in Ihrer Lektüre stören.“

Sie schüttelten sich die Hände, und Sandorh kehrte an seinen Tisch zurück. Nach einer kleinen Weile erhob sich Herr Franz Eschenbach, grüßte noch einmal sehr artig zu ihm hinüber und verließ das Gastzimmer. Es war kurz vor der Mittagsstunde, als er aus dem Portal des „König von Spanien“ heraustrat und den Weg nach dem Postgebäude einschlug. Er hatte nur einen einzigen Brief in den Taschen zu werfen, aber es mochte wohl seinen ängstlichen und pedantischen Gewohnheiten entsprechen, daß er es für nöthig hielt, dies in eigener Person zu besorgen.

Und Rudolf Sandorh würde es gewiß einigermaßen befremdlich gefunden haben, wenn er hätte sehen können, daß dieser Brief des schüchternen Hamburger Privatgelehrten an keinen anderen als an den Chef der Kriminalpolizei zu Berlin gerichtet war. (Fortsetzung folgt.)

Echte Biere.

Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes hat bisher zweifellos heilsam gewirkt, aber wie bei allen Gesetzen hat erst die Praxis gezeigt, ob es allen Anforderungen entspricht oder nicht. Wir glauben, daß wenigstens in einem Punkte eine solche vorhanden ist, und zwar betrifft sie den Schutz eines Produktes, das in Deutschland von besonderer Wichtigkeit ist: das Bier. In unzähligen großen und kleinen Restaurants finden sich Aufschriften und Plakate, durch welche der Verkauf von „Münchener“, „Culmbacher“, „Pilsener“ u. s. w. Bier angekündigt wird. Doch welchen Enttäuschungen sind häufig diejenigen ausgesetzt, die im Vertrauen auf diese Aufschriften die Lokale betreten. Statt des einen oder des andern der genannten echten Biere wird ihnen ein in der Farbe wohl ähnliches, in der Qualität jedoch dem angekündigten Original meist sehr unähnliches Erzeugniß vorgesetzt, eine Nachahmung, die in irgend einem von München, Culmbach oder Pilsen weit entfernten Orte hergestellt ist und unter dem Deckmantel des üblichen Preises für das echte Bier verkauft wird, um den Schein der Echtheit zu wahren. Der Kenner wird wohl sofort gewahr, daß er getäuscht ist, der Nichtkenner aber, der nur dem wohlrenommirten Namen des echten Bieres nachgegangen ist, wird befremdet darüber sein, daß das ihm gereichte Getränk so wenig den Vorstellungen entspricht, die er sich nach all dem Rühmlichen, das er von diesen Bieren gehört hat, gemacht hat. Es kann unter unbefangenen Urtheilenden kein Zweifel darüber entstehen, daß hier eine an Betrug freiziehende Täuschung des biertrinkenden Publikums und eine Schädigung der berechtigten Brauereien vorliegt. Trotzdem bleibt beides straflos, da das gegenwärtige Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, obwohl es zum Schutz der Industrie und des Publikums erlassen ist, keine Handhabe zur Bestrafung bietet. § 1, Absatz 3, der übrigens erst in der 2. Fassung durch den Reichstag eingefügt wurde, besagt nämlich ausdrücklich, daß die Verwendung von Namen, welche nach dem Handelsgebrauch zur Benennung gewisser Waaren dienen, ohne deren Herkunft bezeichnen zu wollen, unter diese Gesetzesbestimmung nicht fällt. In dem Regierungsentwurf befand sich diese Klausel, wie gesagt nicht. In der Reichstags-Sitzung vom 6. April 1896 aber, wo die Sache ausführlich erörtert wurde, bezeichnete der Minister von Bötticher die Bestimmung als die notwendige Folge eines früher vom Reichstage gefassten Beschlusses. Wie zweifelhaft es aber mit der Wirkung derselben bestellt ist, zeigt gerade das Beispiel des Bieres. Sowohl „Münchener“, „Culmbacher“ als auch „Pilsener“ Bier sind vollaus begründete Herkunftsbezeichnungen. Wie sehr die örtlichen Verhältnisse auf den Charakter eines Bieres einwirken, haben Autoritäten dargelegt und erklärt, daß verschiedene Brauereien bei gleichem Rohmaterial und bei gleicher Manipulation kein in der Qualität gleiches Bier herstellen können, weil die örtlichen Verhältnisse, wie Wasser, geologische Beschaffenheit des Bodens, in welchem die Gährungsräume und Keller untergebracht sind, eine sehr wesentliche Rolle spielen. Solche Faktoren aber sind unübertragbar und deshalb ist ihre Wirkung anderwärts nicht zu erzielen. Weder in München noch in Culmbach produziren alle dortigen Brauereien ein gleichartiges Bier. Spatenbräu z. B. oder Pilsener sind beides gewiß vortreffliche Münchener Biere und doch hat jedes seinen besonderen, von dem andern abweichenden Charakter. In Pilsen ist es ähnlich mit dem Bier des bürgerlichen Bräuhauses und dem der anderen dortigen Brauereien. Wenn sonach Brauereien in demselben Orte trotz

Befolgung gleicher Manipulationen ein gleichartiges Bier nicht zu Stande bringen können, um so weniger wird das bei Brauereien der Fall sein, die weit entfernt, in ganz verschiedenen geologischen Gebieten gelegen sind. Die Ansicht, daß die Bezeichnungen „Münchener Biere“, „Culmbacher Biere“, „Pilsener Biere“ nur als solche der Brauart anzusehen, mithin keine Herkunftsbezeichnungen sind und daher auch für ähnliche anderwärts erzeugte Produkte angewandt werden dürfen, ist in diesem Falle sachlich sicher unhaltbar, und es liegt unlauterer Wettbewerb vor. Die Errungenschaften, die sich einzelne renommirte Brauereien mit unfählichen Mühen und großen Opfern erworben haben, und der gute Ruf, den sie deshalb mit Recht genießen, werden von der Konkurrenz dazu mißbraucht, um sich unter Vorpiegelung einer falschen Herkunft ihres Produktes Vorteil zu verschaffen. Da der Mißbrauch in dieser Beziehung täglich wächst, und die Sache bei dem Umfange des deutschen Bierkonsums von großer Bedeutung ist, wird man bei einer eventuellen späteren Revision des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wohl nicht umhin können, auch diese Frage in entsprechende Erwägung zu ziehen. (S. P. N.)

Der Handel Hamburgs und Bremens im Jahre 1897.

Werfen wir einen Blick auf Einzelheiten, so finden wir, daß Hamburg im vorigen Jahre zum ersten Male Bremen bei der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten stark überflügelt hat. Bisher war Bremen meist voran, jetzt hat Hamburg den ersten Platz errungen. Noch 1895 hatte Bremen eine Einfuhr von 228 Mill. Mark, Hamburg dagegen nur 199 Millionen. 1896 hatte Bremen 240, Hamburg 233 Millionen, 1897 dagegen Bremen 297, Hamburg 335 Millionen. In der Ausfuhr nach Nordamerika hat Hamburg seit lange den Vorrang behauptet; es hatte 1897 182 Mill., Bremen 132 Millionen.

Betrübend für Bremen wird das Bild vom Handel mit Westindien und Südamerika. In diesem Verkehr hat Hamburg nicht weniger als 11 regelmäßige Dampferlinien, von denen zwei nach der Westküste und eine nach dem oberen Amazonasstrom gerichtet sind.

Es betrug 1897:

die Einfuhr	von Westindien	von Südamerika
Hamburgs	104,4 Mill.	334,0 Mill.
Bremens	12,0	71,0

Bei den anderen Welttheilen stellt sich die Sache wie folgt:

die Einfuhr	aus Afrika	aus Asien	aus Australien
Hamburgs	62,7 Mill.	190,7 Mill.	27,2 Mill.
Bremens	12,0	61,2	24,0

In früheren Zeiten war die Ueberlegenheit Hamburgs vor allem in seinem ausgebildeten Verkehr mit England begründet. Dieser Umstand ist mit der Zeit von immer geringerer Bedeutung geworden. Im Durchschnitt der Jahre 1871/75 fielen von einer Gesamteinfuhr zur See von 887 Mill. Mk. nicht weniger als 514 Mill. oder 58 pCt. auf die Einfuhr aus England. Jetzt macht diese nur noch 383 Mill. von 1790 Mill. oder 21 pCt. aus. Die übrige Einfuhr ist also von 373 Millionen auf 1407 Mill. gestiegen. Diese riesige Zunahme fällt beinahe ganz auf den Verkehr mit fremden Welttheilen.

Vermischtes.

* Es wurde schon bei den Berichten über die traurige Mackwallkatastrophe erwähnt, daß die oft von geradezu albernem Ueberlauben durchdrungenen Seeleute es als ein böses Omen betrachten, wenn die mit Wein oder Rosenwasser gefüllte Flasche, die bei der Taufe eines Schiffes an dessen Rumpf zerbrochen werden soll, nicht zerbricht, wie dies bei dem unglückseligen „Albion“ der Fall war. Verschiedene englische Blätter behaupten jetzt zwar, daß die Flasche doch noch im letzten Moment von dem Architekten Macklow zerbrochen wurde, nachdem er den reich gestickten, etwas dick ausgefallenen Ueberzug, der die Hand der Herzogin von York vor umherfliegenden Glassplittern schützen sollte, entfernt hatte. Zu viel Nachdruck kann auch gar nicht auf diese Wider-rufung gelegt werden, denn wenn der ersten Darstellung des Sachverhalts mehr Glauben beigemessen wird, dann wird es schwer halten, die nöthige Bemannung für den neuen Panzerkreuzer zu finden. Der Bürgermeister von West Ham, ein ehemaliger Seemann, bemerkte kürzlich im Ton der Ueberzeugung, daß die Mehrzahl der Matrosen sich eher dazu entschließen würde, drei Monate harte Zwangsarbeit zu verrichten, als eine Woche an Bord des „Albion“ zu dienen. Englische Thierjäger, obwohl im gewöhnlichen Sinne sehr tapfer und unerfrocken, sind seit uralten Zeiten von dem Glauben an allerlei böse Vorbedeutungen befangen gewesen. So wurde schon von jeher als unglücklich bringend betrachtet, wenn man sich auf See — ausgenommen während eines Sturmes — das Haar oder die Nägel beschneit. Seeleute im Anfang des hiezigsten Jahrhunderts hielten nicht nur den Freitag für einen Unglückstag, sondern weigerten sich entschieden, an irgend einem anderen Tage der Woche in See zu stechen, als am Sonntag. Matrosen wird man auch nur höchst selten pfeifen hören. Ein Kamerad, der sich dieser Art des Aufstehens hingibt, macht sich bald unbeliebt und wird zuletzt wie ein böses Thier gemieden. Die Leute glauben nämlich, daß sich der Teufel durch einen pfeifenden Menschen verspottet fühlen könnte und sich durch ein edel satanisches Unwetter rächen dürfte. Ein böses Omen ist es ebenfalls, wenn man einen Wassereimer über Bord fallen läßt oder noch schlimmer, wenn man eine Kasse über Bord wirft. Der Unselige, der sich ahnungslos, was er damit heraufbeschwört, einer solchen Handlung schuldig macht, kann gewärtig sein, daß er der vierbeinigen Kreatur in höchst eigener Person nachgeschleudert wird. Kleine Kinder werden von den Matrosen stets gern gesehen, da die Anwesenheit der unschuldsvollen Geschöpfchen nach ihrer Ansicht die beste Bürgschaft für eine glückliche Reise ist. Noch heutigen Tages giebt es nur wenige Matrosen, die nicht mit rührender Naivität an das Märchen vom „fliegenden Holländer“, an das Erscheinen des Geisterschiffes oder das Auftauchen der furchtbaren Seejährlinge glauben. Besonders selten wird es die Mannschaft eines Schiffes, das die meist sehr stürmische Gegend um das Kap herum zu befahren hat, abzuleugnen versuchen, daß sie nicht stets von der Furcht beherrscht wird, eins dieser drei grauenhaften Schrecknisse des Meeres könne sich plötzlich vor ihren entsetzten Blicken zeigen, um ein nahendes Unheil vorher zu verkünden.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Bg. bis 18,65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private portier- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verdingung.

Die Lieferung von 192 Stück Abort-Häfen für die fiskalischen Gebäude in Bant soll am 29. Juli 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verandt.

Wilhelmshaven, den 9. Juli 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Während der Gerichtsferien, welche am 15. Juli beginnen und mit dem 15. September endigen, werden nur in Ferienjahren Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Ferienjahren sind:
a. Strafsachen,
b. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffende Sachen,
c. Meß- und Marksachen,
d. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietheräume eingebrachten Sachen,
e. Wechseljachen,
f. Baujachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Auf das Mahnverfahren, das Zwangs-vollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der nicht freitigen Gerichtsbarkeit sind die Gerichtsferien ohne Einfluß.

Während der Gerichtsferien finden die Sprechstunden der Gerichtsschreiber für das Publikum von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr statt.

Wilhelmshaven, den 13. Juli 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der nächsten Woche wird mit der Ausführung der Pflasterarbeiten zur Unterhaltung der Güterstraße (von der Peterstraße ab bis zur Königstraße) und der Königstraße (östlich der Mantelstraße) begonnen werden.

Zur Vornahme dieser Arbeiten werden die betreffenden Straßenstrecken flüchtweise gesperrt werden müssen.

Wilhelmshaven, den 13. Juli 1898.
Der Stellbesitzer des Stadtraths des Reiches Wittmann.
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff, Regierungs-Rat.

Fahrplan

des
flücht. Dampfers „Edward“
zwischen

Wilhelmshaven u. Schwarzhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven 7.00 Vormittags

„ „ 10.15 „

„ „ 2.00 Nachm.

„ „ 3.20 „

„ „ 5.10* „

„ „ 7.20 „

Von Schwarzhörne 7.40 Vormittags

„ „ 10.55 „

„ „ 2.40 Nachm.

„ „ 4.20 „

Von Schwarzhörne 5.50* Nachm.

„ „ 8.10 „

*Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August.

Fahrtpreise: Für einfache Fahrt 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Fahrtseine zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechnen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Schwarzhörne.

Omnibusverbindung

zwischen Schwarzhörne u. Nordenham.

Von Schwarzhörne 7.40 Vormittags,

in Nordenham 11.15 Vormittags.

Von Schwarzhörne 10.55 Vormittags,

in Nordenham 1.30 Nachmittags.

Von Schwarzhörne 4.05 Nachmittags,

in Nordenham 7.15 Nachmittags.

Von Nordenham 11.05 Vormittags,

in Schwarzhörne 2.15 Nachm.

Von Nordenham 1.40 Nachmittags,

in Schwarzhörne 4.15 Nachm.

Von Nordenham 5.00 Nachmittags,

in Schwarzhörne 8.10 Nachm.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich folgende Nachlassachen

Montag, den 18. ds. Mts.,

Nachm. 2 Uhr aufgd.,
im Auktionslokale, Neust. 2, gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollst. Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Wäschekasten, 3 Sophas, 3 Spiegel, 1 Sopha, 4 Delbrückbilder, 10 Rohrstühle, 2 Gardinenkästen mit Gardinen, verschiedene Nippjachen, 1 Nähmaschine, 1 Blumentisch, 1 Garderobenhaken, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Korbstuhl, 3 Lampen, 1 Hängelampe, 1 Wasserbank, 3 Eimer, 1 Wasserkessel, 1 Pfanne, 1 Kochtopf, Messer, Gabel, Löffel, 4 Kaffeekannen, 1 Theetopf, 1 Kinderwagen, 2 Borten, 1 Bettrolle, 1 Kaffeemühle, 1 Gevärrschrank, 1 Blumenkasten, 1 Wäschekorb, 1 Reise- und Markt-korb, 2 Dgd. Tischler, Glas- und Porzellangehör, 1 Wäschetisch mit Geschir, 1 Koffer, Wäschekasse, 1 Wäschbrett, sowie sonstiges Haus- u. Küchengerät. Heppens, den 14. Juli 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Der Gastwirt **Theodor Isel** zu Tonndorf beabsichtigt, seine daselbst belegene

Gastwirthschaft
„Zum Jadebusen“

öffentlich meistbietend zum sofortigen Antritt zu verkaufen. Hierzu ist Termin angesetzt auf

Montag, den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Verkaufsobjekt.

Die Lokalitäten sind aufs Beste eingerichtet, der Tanzsaal mit Bühne und den darüber befindlichen Fremdenzimmern sind neu, die übrigen Gebäulichkeiten in gutem baulichen Zustand.

Das Inventar kann unter sehr günstigen Bedingungen übernommen werden.

Die Gast- und Schenkwirtschaft hat einen sehr großen, sich steigenden Verkehr aufzuweisen. Es bietet sich demnach hier einem strebsamen Geschäftsmann eine gute und sichere Existenz. Weitere Auskunft wird gerne erteilt.

Heppens, den 11. Juli 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Im Auftrage habe ich unter günstigen Bedingungen nachstehende

Immobilien

preiswerth zu verkaufen:

3 frequente **Gasthöfe** zu à 60, 110 u. 130 000 Mark;

5 **Sadenhäuser** Bismarck- u. Noorstraße v. 28—72 000 Mark;

1 **Sadenhause** in der Marktstraße, zu 43 000 Mark;

2 kleine und 2 große **Wohnhäuser** Bismarckstraße u. Tonndorf von 24—50 000 Mark.

1 größeres **Wohnhaus** mit Grundstück in der Banterstraße von 38—40 000 Mk.

1 **Wohnhaus** am Meierweg für 5 Familien eingerichtet mit Mk. 1000 Anzahlung.

D. Pieker,

Bismarckstraße 35, am Park.

Anzuleihen gesucht
3000, 4000, 6000 und 7—8000 Mk. auf sehr gute II. Hypothek zu 5 pCt. Zinsen.

Heppens, 14. Juli 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten
in meinem Hause Knorrstraße 5 verschiedene **Wohnungen** zum 1. August eventuell später.

W. Rathmann.

Haus-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung ist das zu Küsterfeld belegene **Wohnhaus** des vor etwa 3 Jahren verstorbenen Wirtshausmeisters Bernhard Gerdes unter günstigen Bedingungen zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Das Haus ist sehr geräumig, erst vor 5 Jahren neuerbaut und direkt an der Straße mitten im Orte Küsterfeld gelegen. Dasselbe würde für einen Geschäftsbetrieb sehr passend sein. Kauf-lustige wollen sich gefl. an mich wenden. Neuenhagen, den 14. Juli 1898.

H. Siefert.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4r. **Wohnung** mit Wasserleitung, Keller und Stall.
E. Dreier, Ostfriesenstr. 63.
Dasselbst eine wenig gebrauchte **Schwungtreppe** zu verkaufen.

Junger Mann

kann gutes Logis erhalten.
Bismarckstr. 27, I. L., am Park.

Zu vermieten

zum 1. Oktober wegen Wegzug von hier eine schöne 4räumige **Stagen-wohnung**. Zu erfragen
Müllerstraße 15, 2. Etg. r.

Zwei junge Leute können

antes Logis
erhalten. Bantersstr. 11, I. r.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer** an ein oder zwei junge Herren.
Kiehlstr. 42, I. L., Ecke Börsestraße.

Zu vermieten

zum 1. November eine herrschaftliche **Wohnung** bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, Ecke der Grün- und Hinterstraße.
W. Rathmann, Knorrstr. 5.

Zu vermieten

ein gut **möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer**. Berl. Ostfriesstr. 4, pt. I.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3- oder 4räumige **Wohnung**.
Berl. Börsenstraße 72.

Zu vermieten

auf sofort wegen Wegzug von hier eine **Unterwohnung** im Preise v. monatl. 13.75 Mark.
Neubremen, Mittelstraße 21, im Hinterhaus

Zu vermieten

zum 1. Novbr. ein großer schöner **Saden** in der Nähe des Banter Rath-hauses und der Post, mit event. ohne Wohnung. Näheres bei

G. Tönjes,
Neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 21.

Zu vermieten

eine 5räumige **Wohnung** mit abgeschlossenem Korridor und allen Bequemlichkeiten zum Preise von Mk. 400.

W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

ein großer **Saden** mit 4 Schaufelstern und Wohnung nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt zum 1. Novbr.

A. Borrmann.

Die bisher von Frau Kapl.-Lieut. Nießner benutzte

Wohnung
Wallstraße 24, ist zum 1. Novbr. miethfrei. Beschäftigung von 5 bis 7 Uhr Nachmittags.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. August ein geräumiger **Stagen** mit **Wohnung** sowie mehrere 3- und 4-räumige Wohnungen mit und ohne abgeschlossenen Korridor.

Ulrich Völlers,
Berl. Börsenstraße 67.

Zu vermieten

zum 1. August ein geräumiger **Stagen** mit **Wohnung** sowie mehrere 3- und 4-räumige Wohnungen mit und ohne abgeschlossenen Korridor.

Ulrich Völlers,
Berl. Börsenstraße 67.

Die Wohnung
Noorstraße Nr. 106,

2. Etage, ist vom 1. August an anderweitig zu vermieten.

Der **J. Jansen'sche Konkursverwalter.**

Voorman, Rechtsanwalt.

Zu vermieten

auf sofort eine **Wohnung** an ordentlich Leute.
Kopperhöfen, Bismarckstraße 30.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. August eine 4räum. **Goch-Parterre-Wohnung** mit Wasser. Preis Mk. 270.
E. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Möblirt. Zimmer

auf sofort od. später zu vermieten.
Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten

zum 1. November in meinem neuerbauten Hinterhause, Wallstraße 15, mehrere 4räumige **Wohnungen** mit abgeschlossenem Korridor, Wasserleitung, Keller und Bodenraum. Preis 250 und 290 Mark.

Otto Meinde, Malermeister,
Marktstraße 29.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Unter-wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Stall, Friederikenstr. 20. Näheres bei

E. J. Berger, Friederikenstr. 11.

Die bisher von Herrn Lieutenant z. S. Siegmund innegehabte

herrschaftliche Etage,
Noorstraße 14, 7 Zimmer, Badezimmer u. ist umzugs halber auf sofort zu vermieten. Näheres bei

J. A. Voplen, Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später, in meinem, Wallstraße 15 gelegenen, neuerbauten Wohnhause, mehrere **herrschaftliche Wohnungen** bestehend aus 5 resp. 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speise-, Bodenlammer, Keller und etwas Gartenland, zum Preise von 600—720 Mark.

Otto Meinde, Malermeister,
Marktstraße 29.

Zu vermieten

Wallstraße 15 im Dachgeschoss, eine 3räumige u. eine 4räum. **Wohnung** mit abgeschlossenem Korridor, Wasserleitung u. Preis 220 und 250 Mk.

Otto Meinde, Malermeister,
Marktstraße 29.

Wegen Verletzung

sind in meinem Hause 2 **Wohnungen** im Preise von Mk. 400, sofort oder später zu vermieten. Näheres

Rathsapothek.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche vier-räumige **Obertwohnung** mit Stall, Keller und allem Zubehör.

R. Ruff, Neubremen, Theisenstr. 2.

Zu vermieten

z. 1. Nov. 4- u. 5r. **Wohnungen** mit Speise- u. Bodenlammer, Balkon, sowie Wasser, Wäschhaus, Rolle und Badeeinrichtung, Noorstr., vis-à-vis den Beamtenhäusern. Näheres

Klein, Friederikenstr. 2, 1. Etg.

Zu vermieten

z. 1. August 3- u. 4-räum. **Stagen-wohnungen**. Müllerstraße 14.

5 Wochen alte

Ferkel
von Ammerländisch. Herdbuch-Säuen hat abzugeben

Hinrich Müller,
Neuender-Altenhagen.

Von zahlungsfähigem Käufer wird ein in gutem Zustande befindliches

Wohnhaus
zu kaufen gesucht; am liebsten im Stadtgebiet. Offerten mit Preisangabe unter C. H. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. September d. J. oder früher ein **Knecht** im Alter von 17—19 Jahren.

Reumann's
Fein- und Handschuhfabrik,
Carlstraße 5 u. 5a.

Laden mit Wohnung

(Bismarckstraße 6 L.) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres

J. A. Voplen, Königstr.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. August ein zuverlässiger **Knecht**, der gut melken kann, für mein Milchgeschäft gegen hohen Lohn.

G. J. Harms, Neust. 17.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. u. 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern: Halbweiß** 2 Mk., **weiß** 2 Mk. 30 Pfg. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; **ferner: Güt. chinesische Ganzdaunen** (sehr dünn) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Wichtigste Bezugsquelle für den Export. — Pecher & Co. in Herford in Westf.

Glacé-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann,

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Feber.

Kulmbacher Bier (Kulz-Bräuerei).

Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).

Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weibier.

Grüner Naumbier.

Seltener, Brausewein von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Rohlfäule.

Wiederverkäufern Rabatt



Lohn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Getons.

Giebt schönste Wäsche!

Überall zu haben.

Dépôt für Nordwestdeutschland:

Beckey & Mische, Hannover.



Wasche mit

LUHN'S

Lohn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Getons.

Giebt schönste Wäsche!

Überall zu haben.

Dépôt für Nordwestdeutschland:

Beckey & Mische, Hannover.

Tapeten.

Natürl. Tapeten von 10 Pfg. an

Gold-Tapeten 20

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler

in Saxeburg.

Natürl. mineralisches

BIRMENSTORFER

BITTER-WASSER

Mildestes, sicherstes,

billigstes, unerreichtes

Mausmittel

noch allerersten ärztlichen

Autoritäten als Heil- u.

Abführmittel.

Allererste Auszeichnungen 10 bedeutendster Ausstellungen.

Verlangen Sie überall nur

BIRMENSTORFER.

Niederlagen errichtet, Brochüren u. Prospekte vers. gratis u. franco der

General-Agent

KARL HERZ

Frankfurt a. M.

Telephon 3082.

Proben an Aerzte gratis und franco.

Café Kaiserhof

(Original-Wiener Café I. R.)

Noorstraße 17. Telephon Nr. 6.